

ALLIANZ FÜR HILDEN

FRAKTION IM RAT DER STADT HILDEN

Antrag	Stadtentwicklungsausschuss	am 18.02.2015
--------	----------------------------	---------------

Aufgrund der Stellungnahme der Bürgermeisterin zum Antrag „Entwicklung eines städtebaulichen Strategiekonzeptes `Familiengerechtes Wohnen mit Kindern`

beantragt die ALLIANZ für Hilden die zusätzliche Beantwortung nachfolgender Fragen zum TOP 3.1, WP 14-20 SV 61/023

1.) Warum ist Hilden besonders unattraktiv für die 30 bis 50-jährigen (signifikant hohe Fortzugsquote). Liegt, deren Fortzugsmotivation ausschließlich an dem Fehlen geeigneter Wohnformen des „Familiengerechten Wohnens (Fortzugsquote 35,7%) .

Was ist die Motivation zum Fortzug?

2.) Warum ist Hilden besonders attraktiv bei über 65-jährigen (Zuzugsquote 10,4%). Liegt dies ausschließlich an den vielen seniorengerechten Neubauprojekten (z.B. Jacobushof) . Was ist Motivation zum Zuzug?

3.) Liegen die aktuellen Quoten der Zuzüge und Wegzüge der entsprechenden Altersgruppen (Hilden mutiert zu einer Seniorenstadt) im tolerierbaren Bereich oder sind diese Wanderungsbewegungen gewollt, bewusst oder unbewusst (z.B. durch Bevorzugung bestimmter Wohnformen) begünstigt. Hier möge die Verwaltung die Erkenntnisse des Monitorings detailliert darstellen.

4.) Welche Auswirkungen sieht die Verwaltung bei diesen atypischen Bevölkerungsentwicklung, insbesondere auf die Infrastruktur (Schulen, Altersheime), aber auch den Haushalt (Einkommensteueranteil, Kosten geänderter Ziel-Infrastruktur)?

Begründung:

Die **Stellungnahme der Verwaltung** ist eindeutig eine Stellungnahme aus Sicht der Bauverwaltung, d.h. es werden Gebäude planerisch verwaltet, der Mensch spielt hier nur eine sehr untergeordnete Rolle. Hier steht das Gebäude und die Wohnform im Vordergrund und die Stellungnahme der Verwaltung ist lediglich anhand von statistischen Daten der Vergangenheit belegt. Bei der „Allianz für Hilden“ steht nicht das Gebäude, sondern der Mensch im Vordergrund.

Das Wohnen muss dem Menschen dienen. Der Mensch darf nicht in eine vorgegebene Wohnform gezwängt werden. Unser Interesse ist es eben nicht, statistische Daten der Vergangenheit aufzubereiten, sondern wir fordern „ein Monitoring der Bedürfnisse der Menschen“ und daraus resultierend ggf. das Eingreifen und Steuern in Bezug auf Planungsziele der Bebauung. Hier stehen Menschen im Focus der Gesellschaft, die auch zukünftig die Stadt prägen werden und dies auch sollen.

Dass das Gebäude für die Verwaltung im Mittelpunkt steht, bestätigen auch die in der Stellungnahme vorgelegten Zahlen. Die Verwaltung schreibt, dass „Ein- und Zweifamilienhäuser“ gut zwei Drittel des Wohn-Gebäudebestands ausmachen.

Die Verwaltung verschweigt aber, dass mehr als zwei Drittel (71,87 %) der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sind. Tatsächlich dürften es sogar noch erheblich mehr sein, denn viele der sog. Zweifamilienhäuser sind sog. „unechte“ Zweifamilienhäuser bzw. Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnungen, in denen nur eine Familie wohnt. Diese stammen aus der Zeit, als der Bau dieser „unechten“ Zweifamilienhäuser steuerlich durch den ehemaligen § 7b EstG gefördert wurden. Auch dies wurde von der Verwaltung in der Statistik ignoriert.

Für eine typische Familie in Hilden, also zwei oder mehr Kinder mit Haustieren (z.B. Hunden), ist eine durchschnittliche große Wohnung (70,9 qm²) nicht wirklich eine Alternative zum Einfamilienhaus oder „unechten“ Zweifamilienhaus, zumal die Wohnung in Hilden durchschnittlich nur eine Größe von 70,9 qm² aufweisen.

Die Aussage der Verwaltung, dass die „Wohnform nicht entscheidend, d.h. zweitrangig“ ist, steht absolut im Gegensatz zu sonstigen Aussagen der Verwaltung, die ja gerade besondere „Wohnformen“ fördern will.

Warum soll bspw. im Albert-Schweitzer-Gelände die Wohnform der „Mehrgenerationen-Siedlung“ gefördert werden oder Bereiche für sog. „innovative Wohnformen“ (Sitzungsvorlage WP 14-20 SV 61/016) reserviert werden, wenn sich die Verwaltung hier in Ihrer Begründung selbst widerspricht.

Auch die Aussage der Bauverwaltung, „verdichtetes Wohnen“ wäre erschwinglicher als nicht verdichtetes Wohnen, verkennt die „wirtschaftlichen Realitäten“. In verdichteten Bauformen ist z.B. die Erstellung eines PKW-Stellplatzes als Tiefgaragenplatz um ein Vielfaches teurer, als ein ebenerdiger Stellplatz.

Der Hinweis in der Stellungnahme der Verwaltung, die „Wohnform ist nicht entscheidend“ und Familien können doch in Senioren- und behindertengerechten Wohnungen ziehen, ist unangebracht.

Natürlich können Kinder auch „breite Badezimmertüren“ öffnen und eine behindertengerechte Toilette benutzen, aber wenn solche Wohnungen mit einem reduzierten Stellplatzschlüssel von 0,7 gebaut werden, fehlen Stellplätze für die notwendigen Familienautos, insbesondere wenn beide Eltern berufstätig sind und auspendeln, was heute der Standard ist.

Es sei dahingestellt, ob der im „Kommunalprofil Hilden, Seite 7“ (vgl. Anlage) ermittelte Prozentsatz der unter 6-jährigen in Hilden in Höhe von 4,6 % des Bevölkerungsanteils, der damit als der effektiv niedrigste Satz aller Vergleichszahlen im Kreis, im Regierungsbezirk, im Land und bei Städten gleichen Typs, das Ergebnis Hildener Kinder- und Familienfeindlichkeit ist. Indizien sprechen dafür.

Aus dem „Kommunalprofil Hilden, Seite 7“ geht auch hervor, dass Hilden in den Alterskategorien `40 bis 50`, `50 bis 60`, `60 bis 65` und `65 und älter` deutlich höhere Bevölkerungsanteile aufweist, als Städte gleichen Typs.

Auf dem „Kommunalprofil Hilden, Seite 10“ sind die Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenzen anhand der Altersgruppen aufgeschlüsselt.

Die Aussage aus dem dritten Kreisentwicklungsbericht bzgl. der **signifikanten Fortzüge der 30 bis 50-jährigen aus Hilden** wird hier bestätigt. Typischerweise ist die Gruppe der 30 bis 50-jährigen diejenige Altersklasse, für die Kinder und Familie ein deutlich größeres Thema ist, als für andere Altersklassen. Aber gerade in dieser Altersklasse ist der

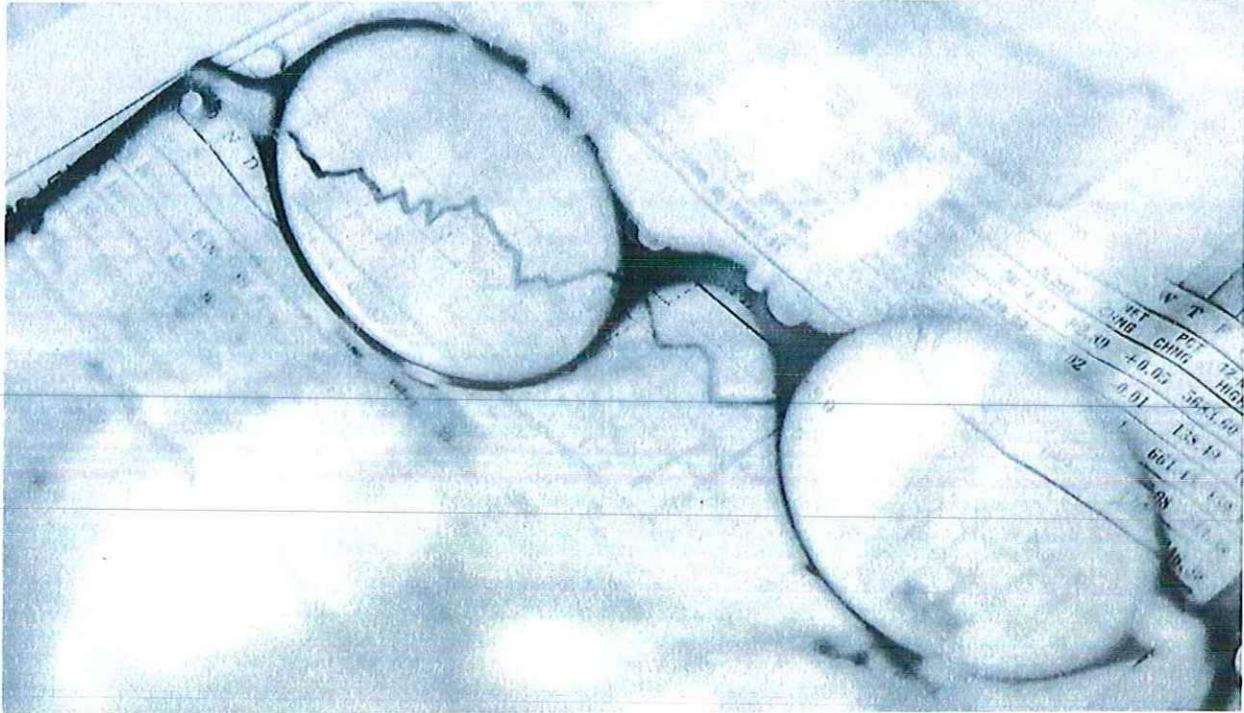
höchste Fortzug aus Hilden festzustellen, deutlich höher als der durchschnittliche Fortzug in dieser Altersklasse in Städten gleichen Typs.

Demgegenüber steht bei den Zuzügen nach Hilden ein Spitzenwert bei den über 65jährigen. Hier liegt der Zuzug bei 10,4 %, während der bei vergleichbaren Städten nur bei 5,8% liegt.

gez. Ernst Kalversberg

Anlage

Kommunalprofil



Kommunalprofil Hilden, Stadt

Kreis Mettmann, Regierungsbezirk Düsseldorf, Gemeindetyp: Große Mittelstadt

Inhalt:

Fläche
Bevölkerung
Bevölkerungsvorausberechnung
Bevölkerungsbewegung
Bildung
Schwerbehinderte Menschen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Verarbeitendes Gewerbe
Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe
Bauhauptgewerbe
Gewerbean- und -abmeldungen
Umsatzsteuer
Einkommen
Verkehr
Wahlen

Weitere Kapitel sind in Vorbereitung.

Diese Ausgabe des Kommunalprofils nutzt für die Bevölkerungsdaten ab dem 31.12.2011 ausschließlich Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011; alle Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 außer „insgesamt“ sind vorläufig.

Weitere Informationen finden Sie in unserer Landesdatenbank unter www.landesdatenbank.nrw.de

Zentrale Information und Beratung
Telefon: 0211 9449-2495/2525
E-Mail: statistik-info@it.nrw.de

www.it.nrw.de

Für die Klassifikation der Kommunen nach Gemeindetypen wird eine Gemeindereferenz des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung mit nachfolgender Definition verwendet (Stand: 2012):

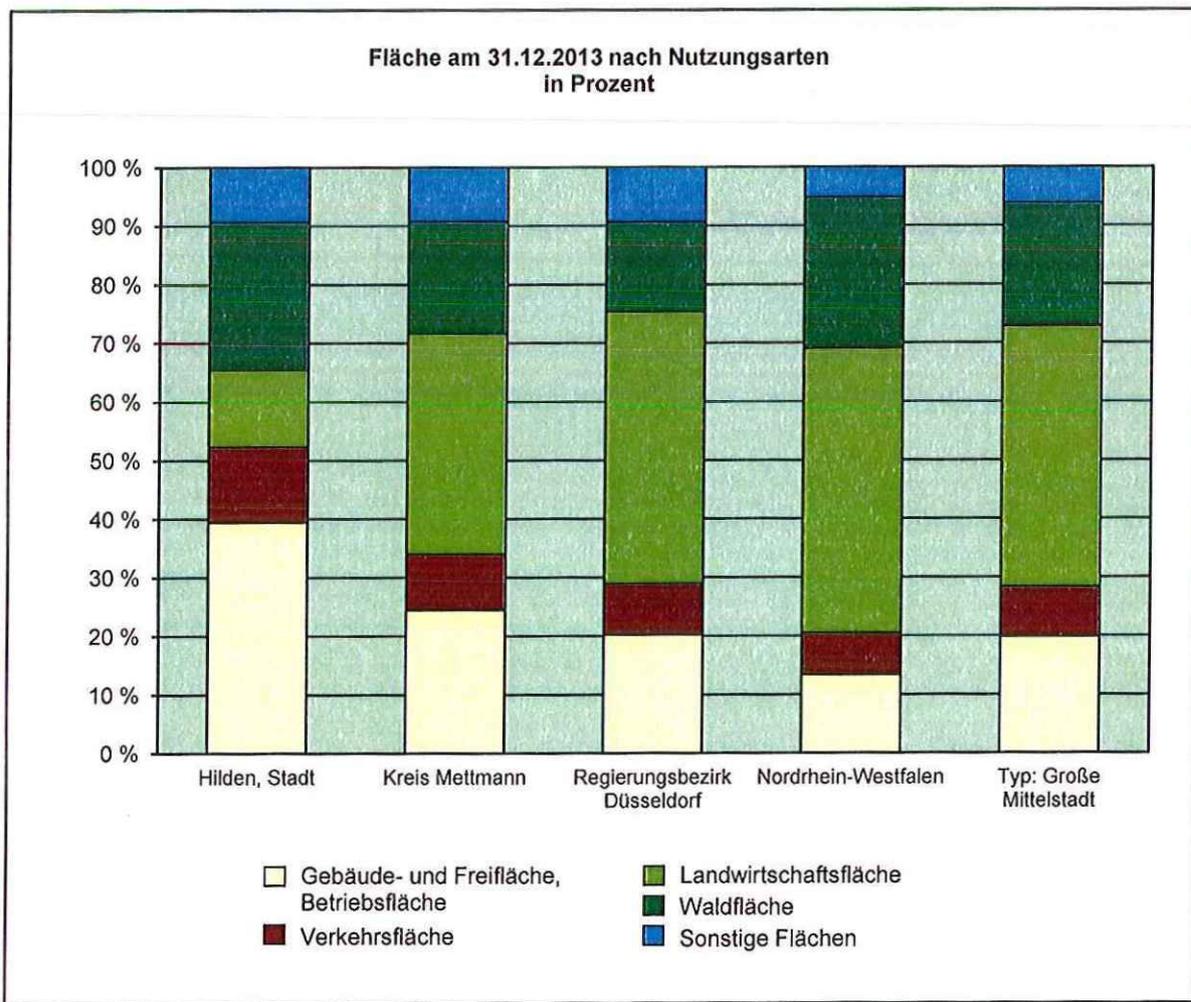
Gemeindetyp	Definition
Große Großstadt	Großstädte um 500 000 Einwohner und mehr
Kleine Großstadt	Großstädte unter 500 000 Einwohner
Große Mittelstadt	Mittelstädte mit Zentrum, 50 000 Einwohner und mehr
Kleine Mittelstadt	Mittelstädte mit Zentrum, 20 000 bis 50 000 Einwohner
Größere Kleinstadt	Kleinstädte mit Zentrum, 10 000 Einwohner und mehr
Kleine Kleinstadt	Kleinstädte mit Zentrum, 5 000 bis 10 000 Einwohner oder Grundzentrale Funktion

Dem Gemeindetyp „Große Mittelstadt“ sind folgende Kommunen zugeordnet:

Ahlen, Stadt	Witten, Stadt
Arnsberg, Stadt	
Bad Salzuflen, Stadt	
Bergheim, Stadt	
Bocholt, Stadt	
Castrop-Rauxel, Stadt	
Detmold, Stadt	
Dinslaken, Stadt	
Dormagen, Stadt	
Dorsten, Stadt	
Düren, Stadt	
Eschweiler, Stadt	
Euskirchen, Stadt	
Frechen, Stadt	
Gladbeck, Stadt	
Grevenbroich, Stadt	
Gütersloh, Stadt	
Hattingen, Stadt	
Herford, Stadt	
Herten, Stadt	
Hilden, Stadt	
Hürth, Stadt	
Ibbenbüren, Stadt	
Iserlohn, Stadt	
Kerpen, Stadt	
Langenfeld (Rhld.), Stadt	
Lippstadt, Stadt	
Lüdenscheid, Stadt	
Lünen, Stadt	
Marl, Stadt	
Meerbusch, Stadt	
Menden (Sauerland), Stadt	
Minden, Stadt	
Pulheim, Stadt	
Ratingen, Stadt	
Rheine, Stadt	
Sankt Augustin, Stadt	
Stolberg (Rhld.), Stadt	
Troisdorf, Stadt	
Unna, Stadt	
Velbert, Stadt	
Viersen, Stadt	
Wesel, Stadt	
Willich, Stadt	

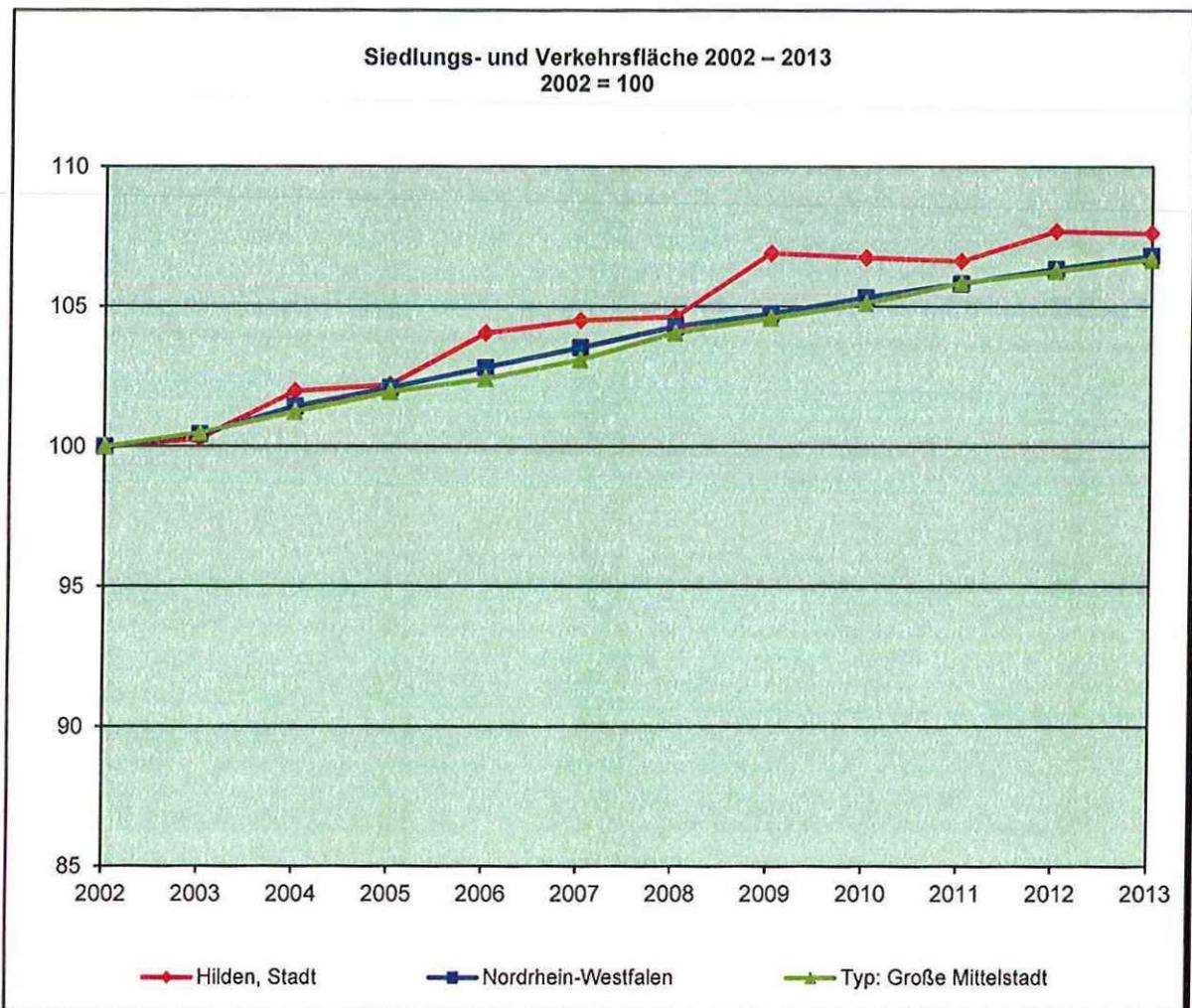
Fläche am 31.12.2013 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
	ha		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
			%			
Fläche insgesamt	2 595	100	100	100	100	100
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 517	58,5	40,0	33,4	22,8	31,3
Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	1 024	39,5	24,5	20,2	13,4	19,9
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	160	6,2	6,0	4,4	2,2	3,0
Verkehrsfläche	333	12,8	9,5	8,8	7,1	8,5
Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 078	41,5	60,0	66,6	77,2	68,7
Landwirtschaftsfläche	340	13,1	37,7	46,3	48,5	44,4
Waldfläche	654	25,2	19,1	15,3	25,8	21,0
Wasserfläche	69	2,6	2,0	3,6	2,0	2,1
Moor, Heide, Unland	0	0	0,1	0,3	0,4	0,4
Abbauland	-	-	0,8	1,0	0,5	0,6
Flächen anderer Nutzung	15	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1



Fläche nach Nutzungsarten 2002 – 2013

Nutzungsart	2002	2006		2010		2013	
	ha	ha	2002=100	ha	2002=100	ha	2002=100
Fläche insgesamt	2 596	2 596	100,0	2 596	100,0	2 595	100,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 410	1 467	104,1	1 505	106,8	1 517	107,6
Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	976	1 003	102,7	1 022	104,7	1 024	104,9
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	101	135	133,7	147	145,4	160	157,6
Verkehrsfläche	332	329	98,9	336	101,1	333	100,3
Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 186	1 129	95,2	1 091	92,0	1 078	90,9
Landwirtschaftsfläche	439	374	85,0	344	78,3	340	77,4
Waldfläche	602	616	102,3	630	104,7	654	108,7
Sonstige Flächen	145	139	96,2	116	80,5	84	57,9



Bevölkerungs- sowie Siedlungs- und Verkehrsdichte am 31.12.2013

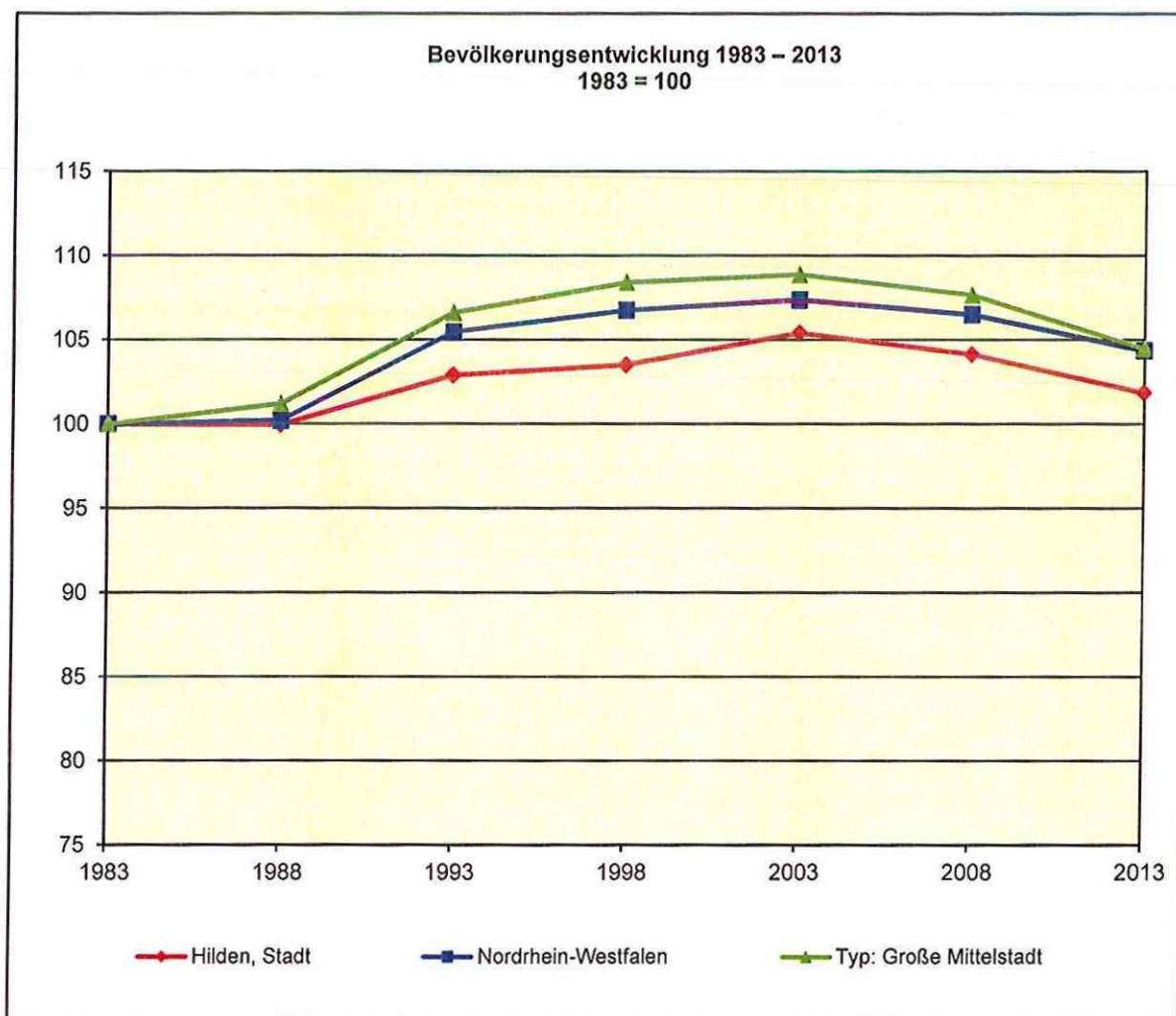
Einwohner je km ²	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Bevölkerungsdichte insgesamt	2 109,4	1 170,5	961,5	515,1	755,4
Siedlungs- und Verkehrsdichte ¹⁾	3 607,9	2 929,4	2 879,8	2 264,1	2 410,9

1) Bevölkerungsdichte bezogen auf die besiedelte Fläche (Siedlungs- und Verkehrsfläche)

Bevölkerungsstand*) 31.12.1983 – 31.12.2013

Bevölkerungsgruppe	1983	1988	1993	1998	2003	2008	2013
Bevölkerung insgesamt	53 732	53 725	55 296	55 621	56 651	55 961	54 737
Weiblich	28 207	28 332	28 965	29 049	29 439	29 092	28 389
Nichtdeutsche ¹⁾	5 089	5 019	6 211	6 363	6 841	6 512	5 138

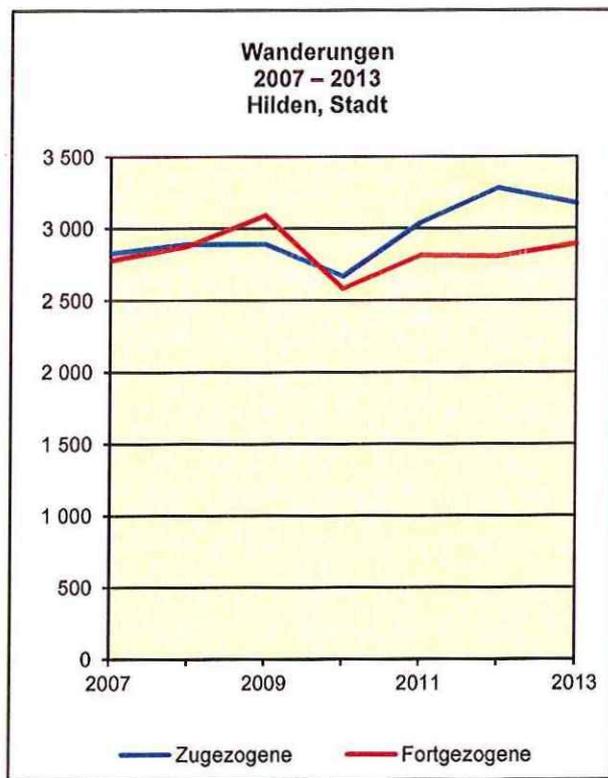
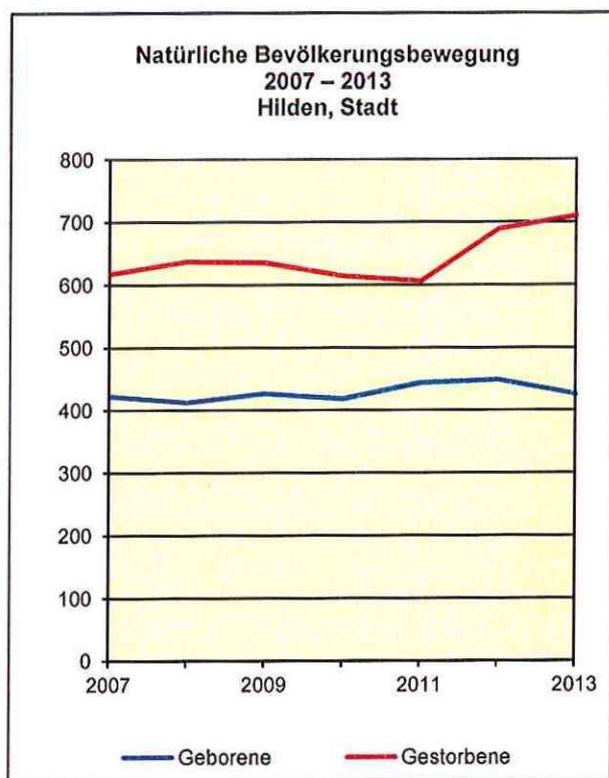
*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließl. 1986 geschätzte Werte.



Bevölkerungsstand*) und -bewegung 2007 – 2013

Merkmal		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
a = Insgesamt								
b = Nichtdeutsche ¹⁾								
c = je 1 000 Einwohner								
Bevölkerung am 31.12.	a	56 180	55 961	55 551	55 441	54 500	54 736	54 737
	b	6 548	6 512	6 277	6 224	4 828	4 983	5 138
Lebendgeborene	a	423	413	427	419	444	449	426
	b	29	28	13	16	15	14	18
Gestorbene	a	618	638	636	615	607	690	711
	b	17	18	18	16	17	22	23
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	a	- 195	- 225	- 209	- 196	- 163	- 241	- 285
	b	+ 12	+ 10	- 5	-	- 2	- 8	- 5
Zugezogene	a	2 830	2 894	2 894	2 671	3 044	3 284	3 178
	b	471	610	551	525	760	821	917
Fortgezogene	a	2 781	2 882	3 095	2 585	2 815	2 808	2 897
	b	478	567	729	471	481	559	641
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)	a	+ 49	+ 12	- 201	+ 86	+ 229	+ 476	+ 281
	b	- 7	+ 43	- 178	+ 54	+ 279	+ 262	+ 276
Gesamtsaldo ²⁾	a	- 146	- 219	- 410	- 110	- 941	+ 236	+ 1
	b	- 97	- 36	- 235	- 53	-1 396	+ 155	+ 155
	c	- 2,6	- 3,9	- 7,4	- 2,0	- 17,3	+ 4,3	+ 0,0

*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst. – 2) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldefälle und einschließlich der Fälle eines Wechsels zur deutschen Staatsangehörigkeit



Durchschnittliche Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2009 – 2013

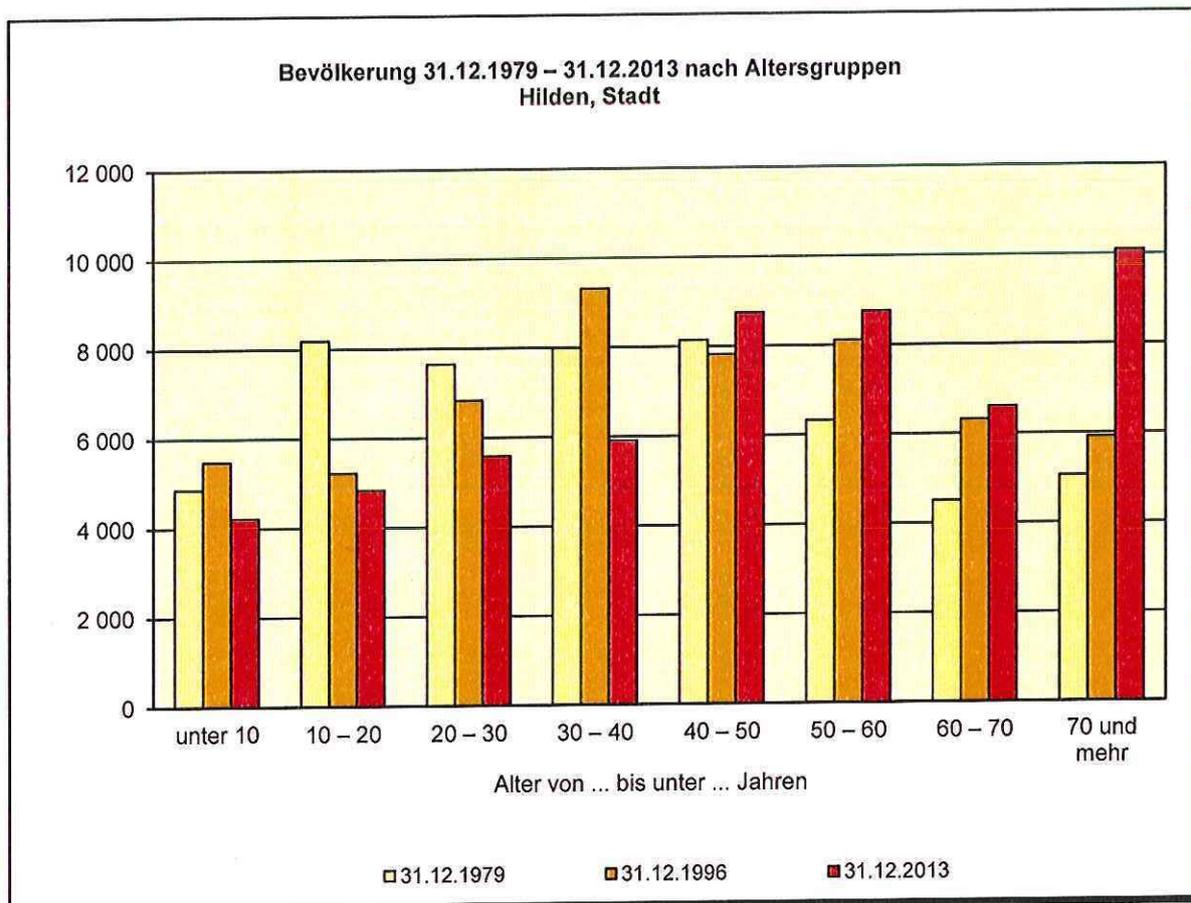
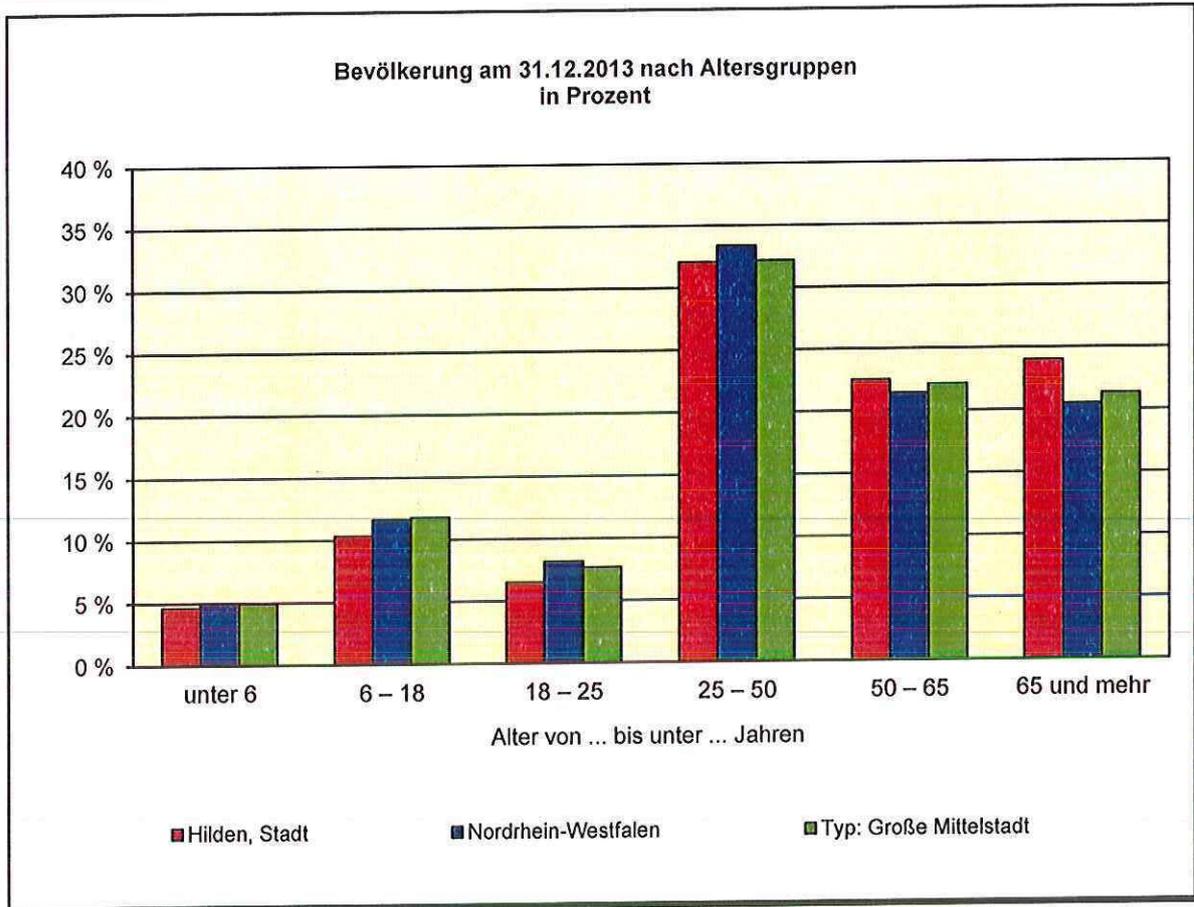
Merkmal a = Insgesamt b = Nichtdeutsche ¹⁾	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des				
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs	
Lebendgeborene	a	7,9	7,6	8,1	8,2	8,0
	b	0,3	0,3	0,6	0,5	0,4
Gestorbene	a	11,9	11,3	11,5	10,9	11,1
	b	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	a	- 4,0	- 3,7	- 3,4	- 2,7	- 3,1
	b	- 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Zugezogene	a	54,8	46,5	47,1	49,3	46,0
	b	13,0	11,3	16,0	14,9	12,2
Fortgezogene	a	51,6	45,4	44,7	47,5	44,8
	b	10,5	9,1	12,5	12,0	9,7
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)	a	+ 3,2	+ 1,2	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,2
	b	+ 2,5	+ 2,2	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,4
Gesamtsaldo ²⁾	a	- 4,5	- 9,3	- 4,0	- 4,1	- 6,1
	b	- 5,0	- 3,6	- 1,5	- 1,7	- 2,2

1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst. – 2) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle und einschließlich der Fälle eines Wechsels zur deutschen Staatsangehörigkeit

Bevölkerungsstruktur*) am 31.12.2013 nach Altersgruppen

Altersgruppe Weiblich/Nichtdeutsch	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
	Anzahl		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
			%			
Bevölkerung insgesamt	54 737	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 6	2 531	4,6	4,8	5,0	5,0	4,9
6 bis unter 18	5 644	10,3	11,4	11,1	11,6	11,8
18 bis unter 25	3 560	6,5	6,8	7,7	8,1	7,7
25 bis unter 30	2 901	5,3	4,8	5,9	6,0	5,4
30 bis unter 40	5 903	10,8	10,4	11,7	11,7	11,0
40 bis unter 50	8 745	16,0	16,1	15,6	15,6	15,7
50 bis unter 60	8 756	16,0	15,9	15,4	15,3	15,8
60 bis unter 65	3 560	6,5	6,3	6,2	6,1	6,3
65 und mehr	13 137	24,0	23,5	21,3	20,5	21,3
18 bis unter 65	33 425	61,1	60,3	62,6	62,9	62,0
Weiblich	28 389	51,9	52,0	51,6	51,3	51,5
Nichtdeutsche ¹⁾	5 138	9,4	9,4	11,7	9,9	8,8

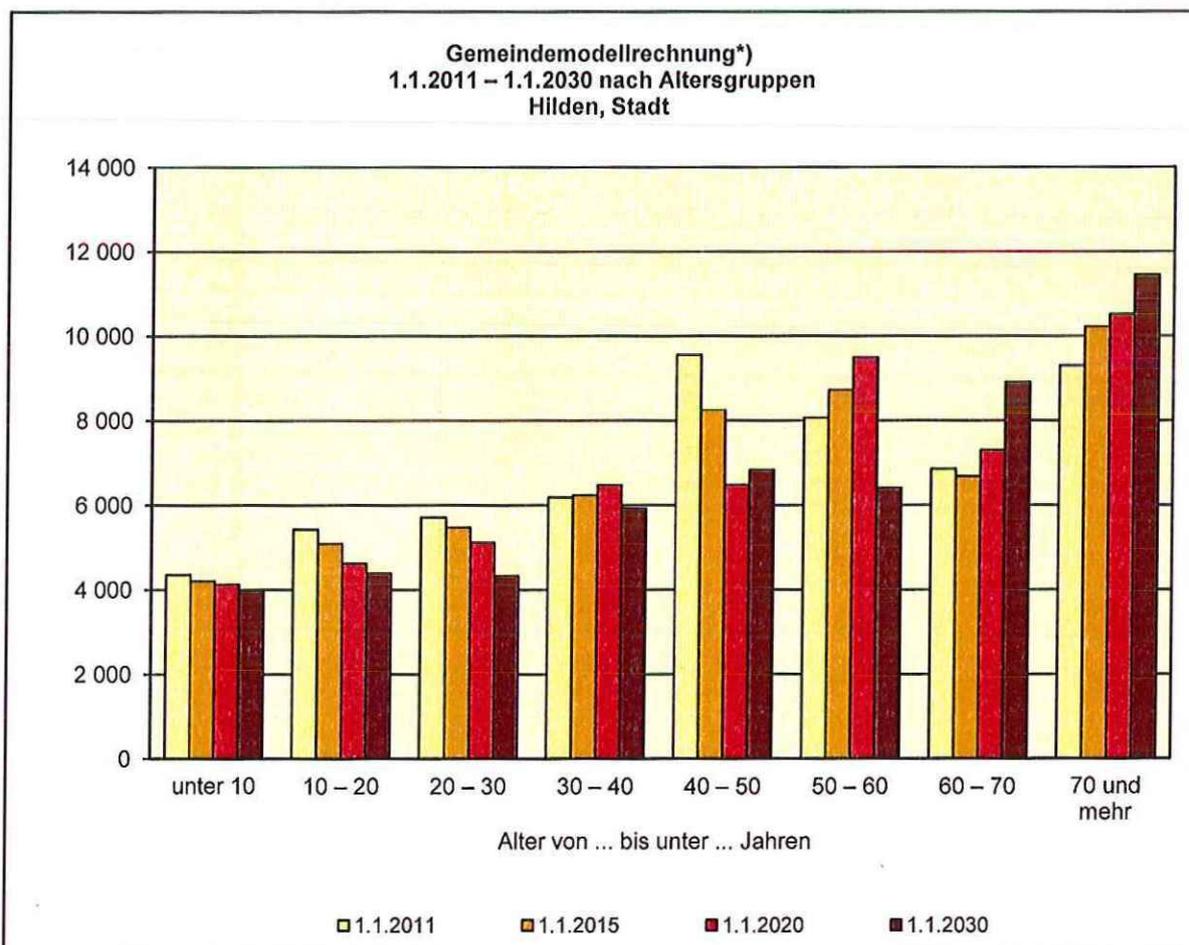
*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst.



Gemeindemodellrechnung*) 1.1.2011 – 1.1.2030 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe Geschlecht	Hilden, Stadt				Nordrhein-Westfalen		
	1.1.2011	1.1.2020		1.1.2030		1.1.2020	1.1.2030
	Anzahl	2011=100		Anzahl	2011=100		2011=100
Bevölkerung insgesamt	55 441	54 103	97,6	52 193	94,1	98,6	96,3
davon im Alter von ... Jahren							
unter 6	2 546	2 443	96,0	2 322	91,2	97,9	93,5
6 bis unter 18	6 081	5 276	86,8	5 136	84,5	85,6	82,9
18 bis unter 25	4 019	3 517	87,5	2 996	74,5	88,8	74,2
25 bis unter 30	2 848	2 619	92,0	2 237	78,5	106,8	89,1
30 bis unter 40	6 177	6 470	104,7	5 927	96,0	104,9	104,1
40 bis unter 50	9 557	6 477	67,8	6 833	71,5	71,6	73,5
50 bis unter 60	8 061	9 493	117,8	6 395	79,3	116,9	83,0
60 bis unter 65	3 413	3 819	111,9	4 614	135,2	123,6	140,8
65 und mehr	12 739	13 989	109,8	15 733	123,5	107,3	127,7
18 bis unter 65	34 075	32 395	95,1	29 002	85,1	98,4	89,0
Männlich	26 560	25 876	97,4	24 879	93,7	99,0	97,0
Weiblich	28 881	28 227	97,7	27 314	94,6	98,2	95,7

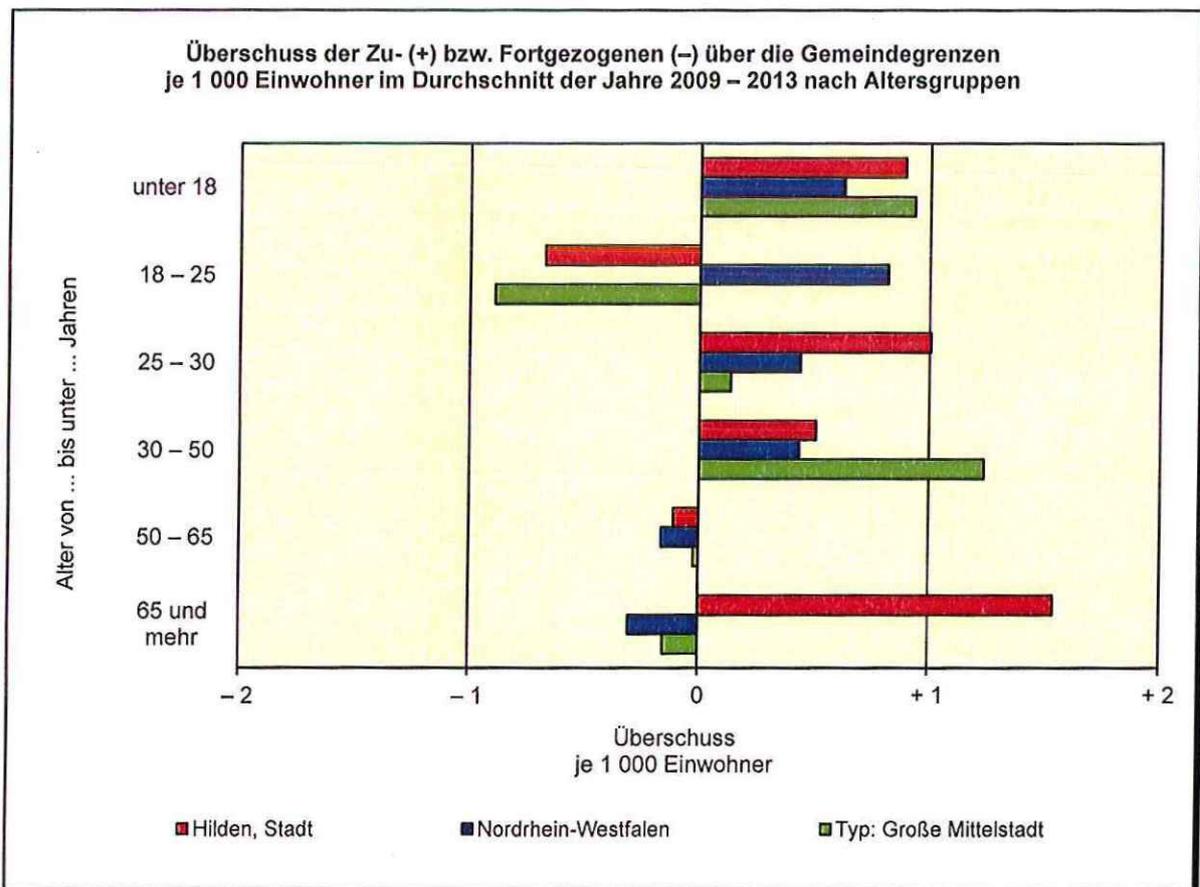
*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.



*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.

Wanderungen über die Gemeindegrenzen im Durchschnitt der Jahre 2009 – 2013

Zu- bzw. Fortgezogene	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
	Anzahl	%				
Zugezogene insgesamt	3 014	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 18	400	13,3	14,7	14,0	14,1	15,3
18 bis unter 25	457	15,1	15,2	19,3	21,6	18,3
25 bis unter 30	480	15,9	15,0	17,8	17,8	16,3
30 bis unter 50	1 043	34,6	36,4	34,8	32,7	34,4
50 bis unter 65	322	10,7	10,6	9,1	8,7	9,9
65 und mehr	313	10,4	8,1	5,0	5,0	5,8
18 bis unter 65	2 301	76,3	77,3	81,0	80,9	78,8
Nichtdeutsche	715	23,7	24,3	33,9	30,2	26,4
Fortgezogene insgesamt	2 840	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 18	351	12,4	12,7	13,2	13,3	13,7
18 bis unter 25	494	17,4	19,1	18,9	20,8	20,8
25 bis unter 30	424	14,9	15,0	16,5	17,6	16,5
30 bis unter 50	1 015	35,7	33,7	34,9	33,1	32,6
50 bis unter 65	328	11,5	11,6	10,1	9,4	10,2
65 und mehr	228	8,0	8,0	6,4	5,9	6,3
18 bis unter 65	2 261	79,6	79,4	80,5	80,8	80,0
Nichtdeutsche	576	20,3	20,0	27,9	25,3	21,7



Größte Zuwanderungsströme 2013

Rang Nr.	Zuzüge von	Zugezogene				Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Quellgemeinde	18 bis unter 65 Jahre alt	Nicht-deutsche	
1	Düsseldorf, krfr. Stadt	711	1,2	517	111	+ 276
2	Langenfeld (Rhld.), Stadt	183	3,2	146	20	+ 15
3	Erkrath, Stadt	170	3,9	122	23	+ 34
4	Solingen, krfr. Stadt	149	1,0	105	16	- 124
5	Haan, Stadt	87	2,9	69	6	- 60
6	Wuppertal, krfr. Stadt	84	0,2	68	18	- 14
7	Monheim am Rhein, Stadt	65	1,6	42	10	+ 18
8	Köln, krfr. Stadt	57	0,1	44	9	- 13
9	Duisburg, krfr. Stadt	52	0,1	36	13	+ 3
10	Ratingen, Stadt	37	0,4	23	1	+ 10
11	Leverkusen, krfr. Stadt	37	0,2	28	2	+ 6
12	Essen, krfr. Stadt	35	0,1	27	5	- 8
13	Neuss, Stadt	34	0,2	30	5	- 13
14	Schöppingen	28	3,8	23	28	+ 28
15	Dortmund, krfr. Stadt	28	0	25	4	+ 13
16	Hemer, Stadt	27	0,8	14	27	+ 27
17	Mettmann, Stadt	25	0,7	22	2	- 15
18	Mönchengladbach, krfr. Stadt	22	0,1	17	-	- 4
19	Münster, krfr. Stadt	20	0,1	17	1	+ 4
20	Oberhausen, krfr. Stadt	19	0,1	13	5	+ 13
21	Velbert, Stadt	19	0,2	14	2	+ 6
22	Bonn, krfr. Stadt	19	0,1	19	2	+ 2
23	Grevenbroich, Stadt	16	0,3	11	4	+ 3
24	Bochum, krfr. Stadt	16	0	14	1	- 1
25	Aachen, krfr. Stadt	15	0,1	14	-	+ 2
26	Remscheid, krfr. Stadt	15	0,1	13	3	+ 1
27	Krefeld, krfr. Stadt	12	0,1	9	2	- 13
28	Mülheim an der Ruhr, krfr. St.	9	0,1	8	-	- 7
29	Meerbusch, Stadt	8	0,1	6	1	- 5
30	Leichlingen (Rhld.), Stadt	8	0,3	6	-	- 14

Größte positive Wanderungssalden 2013

Rang Nr.	Zuzüge von	Wanderungssaldo (der)				Zugezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Quellgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutschen	
1	Düsseldorf, krfr. Stadt	+ 276	+ 0,5	+ 140	+ 41	711
2	Erkrath, Stadt	+ 34	+ 0,8	+ 13	- 9	170
3	Schöppingen	+ 28	+ 3,8	+ 23	+ 28	28
4	Hemer, Stadt	+ 27	+ 0,8	+ 14	+ 27	27
5	Monheim am Rhein, Stadt	+ 18	+ 0,4	+ 10	-	65
6	Langenfeld (Rhld.), Stadt	+ 15	+ 0,3	+ 18	+ 4	183
7	Dortmund, krfr. Stadt	+ 13	+ 0	+ 14	+ 3	28
8	Oberhausen, krfr. Stadt	+ 13	+ 0,1	+ 7	+ 4	19
9	Ratingen, Stadt	+ 10	+ 0,1	+ 6	- 2	37
10	Leverkusen, krfr. Stadt	+ 6	+ 0	-	+ 1	37
11	Velbert, Stadt	+ 6	+ 0,1	+ 4	- 4	19
12	Nieheim, Stadt	+ 5	+ 0,8	+ 4	+ 5	5
13	Münster, krfr. Stadt	+ 4	+ 0	+ 3	- 3	20
14	Hamminkeln, Stadt	+ 4	+ 0,2	+ 4	-	4
15	Nörvenich	+ 4	+ 0,4	+ 1	-	4

Größte Fortwanderungsströme 2013

Rang Nr.	Fortzüge nach	Fortgezogene				Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Zielgemeinde	18 bis unter 65 Jahre alt	Nicht-deutsche	
1	Düsseldorf, krfr. Stadt	435	0,7	377	70	+ 276
2	Solingen, krfr. Stadt	273	1,8	202	29	- 124
3	Langenfeld (Rhld.), Stadt	168	2,9	128	16	+ 15
4	Haan, Stadt	147	4,9	107	12	- 60
5	Erkrath, Stadt	136	3,1	109	32	+ 34
6	Wuppertal, krfr. Stadt	98	0,3	82	20	- 14
7	Köln, krfr. Stadt	70	0,1	66	10	- 13
8	Duisburg, krfr. Stadt	49	0,1	45	10	+ 3
9	Neuss, Stadt	47	0,3	36	11	- 13
10	Monheim am Rhein, Stadt	47	1,2	32	10	+ 18
11	Essen, krfr. Stadt	43	0,1	28	5	- 8
12	Mettmann, Stadt	40	1,1	35	8	- 15
13	Leverkusen, krfr. Stadt	31	0,2	28	1	+ 6
14	Ratingen, Stadt	27	0,3	17	3	+ 10
15	Mönchengladbach, krfr. Stadt	26	0,1	19	6	- 4
16	Krefeld, krfr. Stadt	25	0,1	20	3	- 13
17	Leichlingen (Rhld.), Stadt	22	0,8	14	1	- 14
18	Bochum, krfr. Stadt	17	0	16	1	- 1
19	Bonn, krfr. Stadt	17	0,1	16	1	+ 2
20	Dormagen, Stadt	16	0,3	12	2	- 13
21	Mülheim an der Ruhr, krfr. St.	16	0,1	12	-	- 7
22	Münster, krfr. Stadt	16	0,1	14	4	+ 4
23	Dortmund, krfr. Stadt	15	0	11	1	+ 13
24	Kaarst, Stadt	14	0,3	12	-	- 7
25	Remscheid, krfr. Stadt	14	0,1	10	4	+ 1
26	Meerbusch, Stadt	13	0,2	10	-	- 5
27	Aachen, krfr. Stadt	13	0,1	12	1	+ 2
28	Grevenbroich, Stadt	13	0,2	10	-	+ 3
29	Velbert, Stadt	13	0,2	10	6	+ 6
30	Viersen, Stadt	9	0,1	5	1	- 4

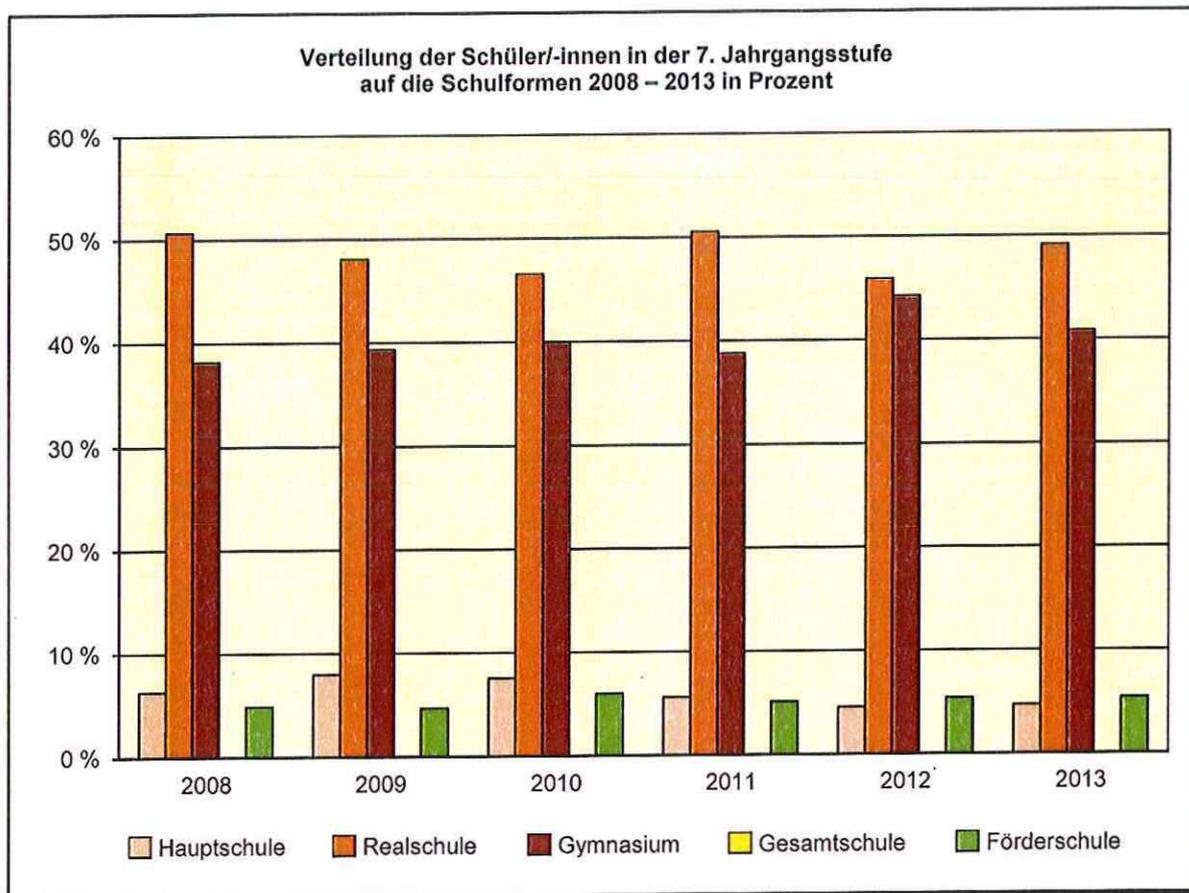
Größte negative Wanderungssalden 2013

Rang Nr.	Fortzüge nach	Wanderungssaldo (der)				Fortgezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Zielgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutschen	
1	Solingen, krfr. Stadt	- 124	- 0,8	- 97	- 13	273
2	Haan, Stadt	- 60	- 2,0	- 38	- 6	147
3	Mettmann, Stadt	- 15	- 0,4	- 13	- 6	40
4	Wuppertal, krfr. Stadt	- 14	- 0	- 14	- 2	98
5	Leichlingen (Rhld.), Stadt	- 14	- 0,5	- 8	- 1	22
6	Köln, krfr. Stadt	- 13	- 0	- 22	- 1	70
7	Neuss, Stadt	- 13	- 0,1	- 6	- 6	47
8	Krefeld, krfr. Stadt	- 13	- 0,1	- 11	- 1	25
9	Dormagen, Stadt	- 13	- 0,2	- 10	- 2	16
10	Essen, krfr. Stadt	- 8	- 0	- 1	-	43
11	Mülheim an der Ruhr, krfr. St.	- 7	- 0	- 4	-	16
12	Kaarst, Stadt	- 7	- 0,2	- 6	-	14
13	Bergisch Gladbach, Stadt	- 6	- 0,1	- 3	- 6	8
14	Herne, krfr. Stadt	- 6	- 0	- 5	- 2	8
15	Wermelskirchen, Stadt	- 6	- 0,2	- 4	-	7

Allgemeinbildende Schulen am 15.10.2013

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Gesamt- schule	Förder- schule
Schulen	18	9	1	3	2	-	2
Schüler/-innen	6 005	1 959	151	1 606	1 967	-	220
Ausländeranteil in %	6,2	6,3	24,5	6,9	4,3	-	4,1
Verteilung in der 7. Jahrgangsstufe auf die Schulformen in %	100,0	x	4,7	49,1	40,8	-	5,4
Schüler/-innen je Klasse ²⁾	24,0	24,2	21,6	27,7	28,4	-	8,5
Schulentlassungen	768	-	65	339	332	-	32
ohne Hauptschulabschluss	52	-	13	6	8	-	25
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9	30	-	8	6	10	-	6
mit Qualifikationsvermerk	17	-	-	6	10	-	1
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10	46	-	25	19	1	-	1
mit Fachoberschulreife	355	-	19	308	28	-	-
mit Qualifikationsvermerk	200	-	5	167	28	-	-
mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)	16	-	-	-	16	-	-
mit Hochschulreife	269	-	-	-	269	-	-
Lehrer/-innen³⁾	463	134	18	97	156	-	51
weiblich in %	73,2	93,3	61,1	74,2	56,4	-	72,5
vollzeitbeschäftigt in %	56,8	41,0	66,7	56,7	61,5	-	74,5

1) ggf. einschließlich noch nicht umorganisierter Volksschulen, Sekundarschulen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, freier Waldorfschulen und Weiterbildungskollegs – 2) ggf. ausschließlich der Sekundarstufe II – 3) hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte



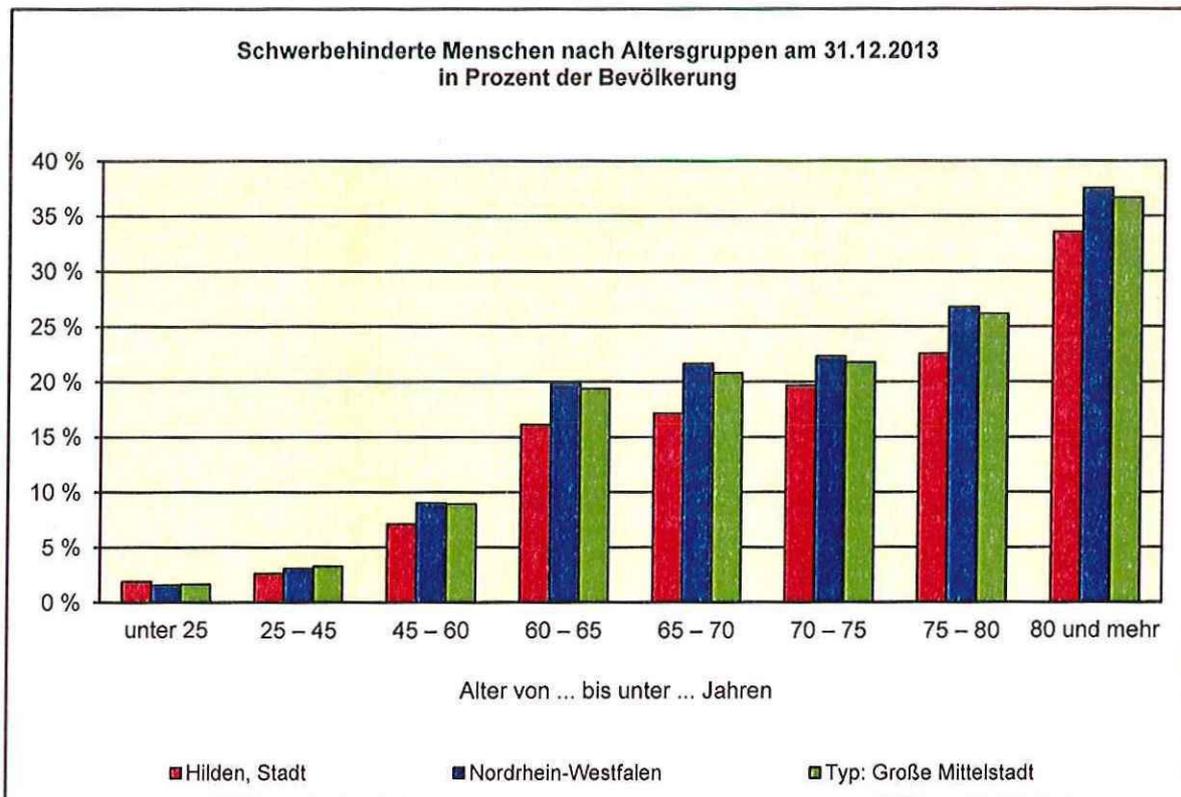
Berufskollegs am 15.10.2013

Merkmal	Ins-gesamt ¹⁾	Berufs-schule	Berufs-grund-schuljahr ²⁾	Berufs-fach-schule	Fachober-schule	Fach-schule
Schulen	1	1	2	1	-	-
Schüler/-innen	2 560	1 398	106	880	-	-
Ausländeranteil in %	11,3	9,0	20,8	13,1	-	-
Lehrer/-innen ³⁾	114	.	.	.	.	.

1) Zahl der Schulorganisationen, die unter einer Leitung stehen – 2) einschließlich Berufsorientierungsjahr –
3) hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte

Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013

Art der schwersten Behinderung	Schwerbehinderte Menschen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	5 162	2 467	2 695
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	24	19	5
Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen	684	276	408
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	355	167	188
Blindheit und Sehbehinderung	255	100	155
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	227	110	117
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	171	2	169
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	1 348	762	586
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	744	378	366
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 354	653	701

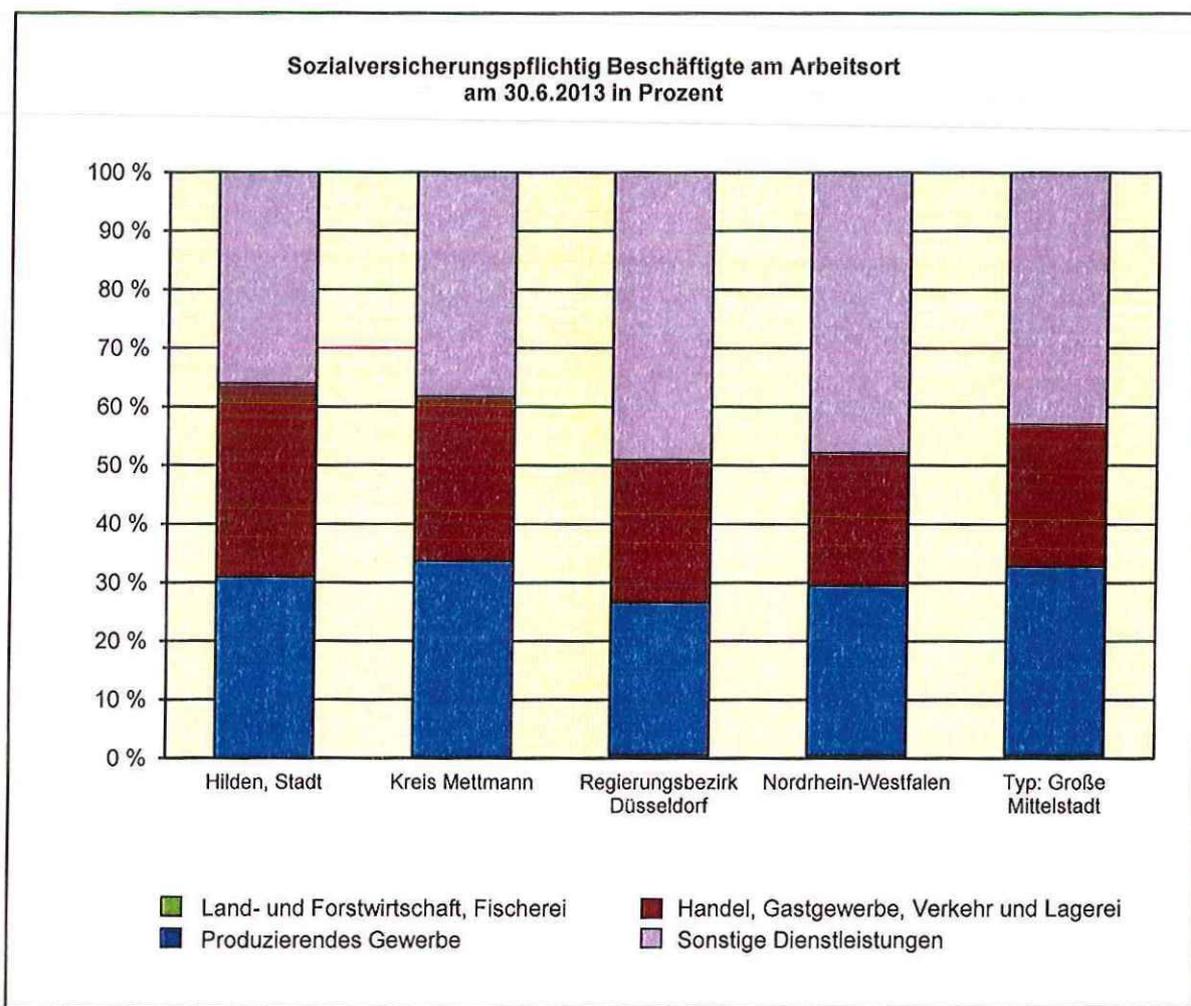


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2013

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	20 098	11 661	8 437	2 152	1 393	759
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	9	3	4	4	-
Produzierendes Gewerbe	6 193	4 548	1 645	652	514	138
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	6 643	4 003	2 640	795	512	283
Sonstige Dienstleistungen	7 250	3 101	4 149	701	363	338

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2013 in Prozent

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,2	0,5	0,5	0,5
Produzierendes Gewerbe	30,8	33,4	26,0	28,9	32,3
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	33,1	28,1	24,4	22,7	24,2
Sonstige Dienstleistungen	36,1	38,3	49,1	47,8	43,0



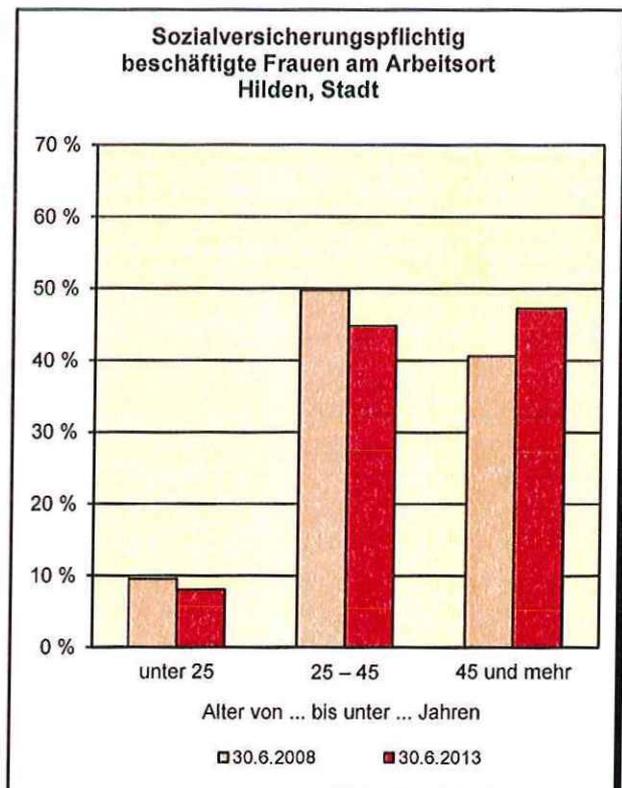
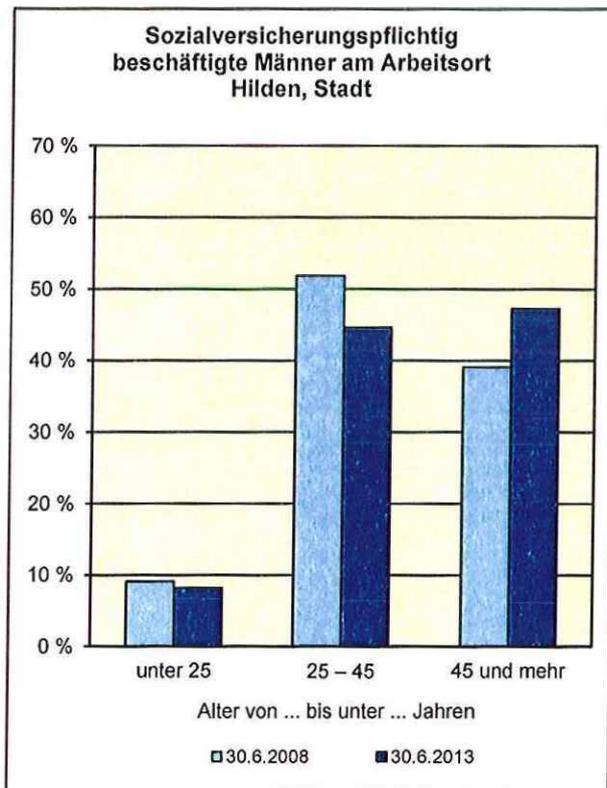
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2013 nach Geschlecht

Geschlecht	Beschäftigte am Arbeitsort		Beschäftigte am Wohnort		Pendler-saldo ¹⁾
	insgesamt	darunter Einpendler ¹⁾	insgesamt	darunter Auspendler ¹⁾	
Insgesamt	20 098	14 727	20 280	14 909	- 182
Männlich	11 661	9 177	10 607	8 123	+1 054
Weiblich	8 437	5 550	9 673	6 786	-1 236

1) über die Gemeindegrenzen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2013 nach Beschäftigungsumfang und Alter

Beschäftigungsumfang Altersgruppe	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	insgesamt	Ausländer/-innen	zusammen	Ausländer/-innen	zusammen	Ausländer/-innen
Insgesamt	20 098	2 152	11 661	1 393	8 437	759
unter 25 Jahre	1 632	177	955	116	677	61
25 bis unter 45 Jahre	8 979	1 245	5 202	807	3 777	438
45 Jahre und mehr	9 487	730	5 504	470	3 983	260
Vollzeitbeschäftigte	.	.	.	.	.	.
unter 25 Jahre	.	.	.	.	.	.
25 bis unter 45 Jahre	.	.	.	.	.	.
45 Jahre und mehr	.	.	.	.	.	.
Teilzeitbeschäftigte	.	.	.	.	.	.
unter 25 Jahre	.	.	.	.	.	.
25 bis unter 45 Jahre	.	.	.	.	.	.
45 Jahre und mehr	.	.	.	.	.	.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.6.1998 – 30.6.2013 nach dem Beschäftigungsumfang

Beschäftigungsumfang Beschäftigtengruppe	1998	2003		2008		2013	
	Anzahl	Anzahl	1998=100	Anzahl	1998=100	Anzahl	1998=100
Insgesamt	19 846	21 043	106,0	20 889	105,3	20 098	101,3
Männer	11 703	12 098	103,4	12 209	104,3	11 661	99,6
Frauen	8 143	8 945	109,8	8 680	106,6	8 437	103,6
Deutsche	17 299	18 687	108,0	18 824	108,8	17 942	103,7
Ausländer/-innen	2 547	2 343	92,0	2 061	80,9	2 152	84,5
Vollzeitbeschäftigte	17 376	18 150	104,5	17 821	102,6	.	x
Männer	11 413	11 685	102,4	11 752	103,0	.	x
Frauen	5 963	6 465	108,4	6 069	101,8	.	x
Deutsche	15 029	16 096	107,1	16 067	106,9	.	x
Ausländer/-innen	2 347	2 046	87,2	1 751	74,6	.	x
Teilzeitbeschäftigte	2 470	2 890	117,0	3 064	124,0	.	x
Männer	290	410	141,4	455	156,9	.	x
Frauen	2 180	2 480	113,8	2 609	119,7	.	x
Deutsche	2 270	2 588	114,0	2 753	121,3	.	x
Ausländer/-innen	200	297	148,5	310	155,0	.	x

Wichtig – Aktuelle Einschränkung bei der Beschäftigungsstatistik

Mit der Entwicklung und Abstimmung der neuen Klassifikation der Berufe 2010 hat die Statistik der Bundesagentur für Arbeit eine Verbesserung der Aussagekraft der Arbeitsmarktstatistiken geschaffen. Seit Anfang Dezember 2011 wird dieser Tätigkeitsschlüssel von den Arbeitgebern verwendet.

Analysen der ersten vorliegenden Daten haben gezeigt, dass die Umstellungen im Erhebungsverfahren bei einigen Merkmalen aktuell leider zu Einschränkungen der Aussagekraft führen, vor allem bei Vergleichen mit Vorjahreswerten.

Letzte sichere Veröffentlichungen hierzu liegen in den Statistiken für den Berichtstermin Juni 2011 vor. Verzichtet werden muss aktuell auf eine **Gliederung nach Berufen**, nach der **Ausbildung** sowie der **Arbeitszeit**.

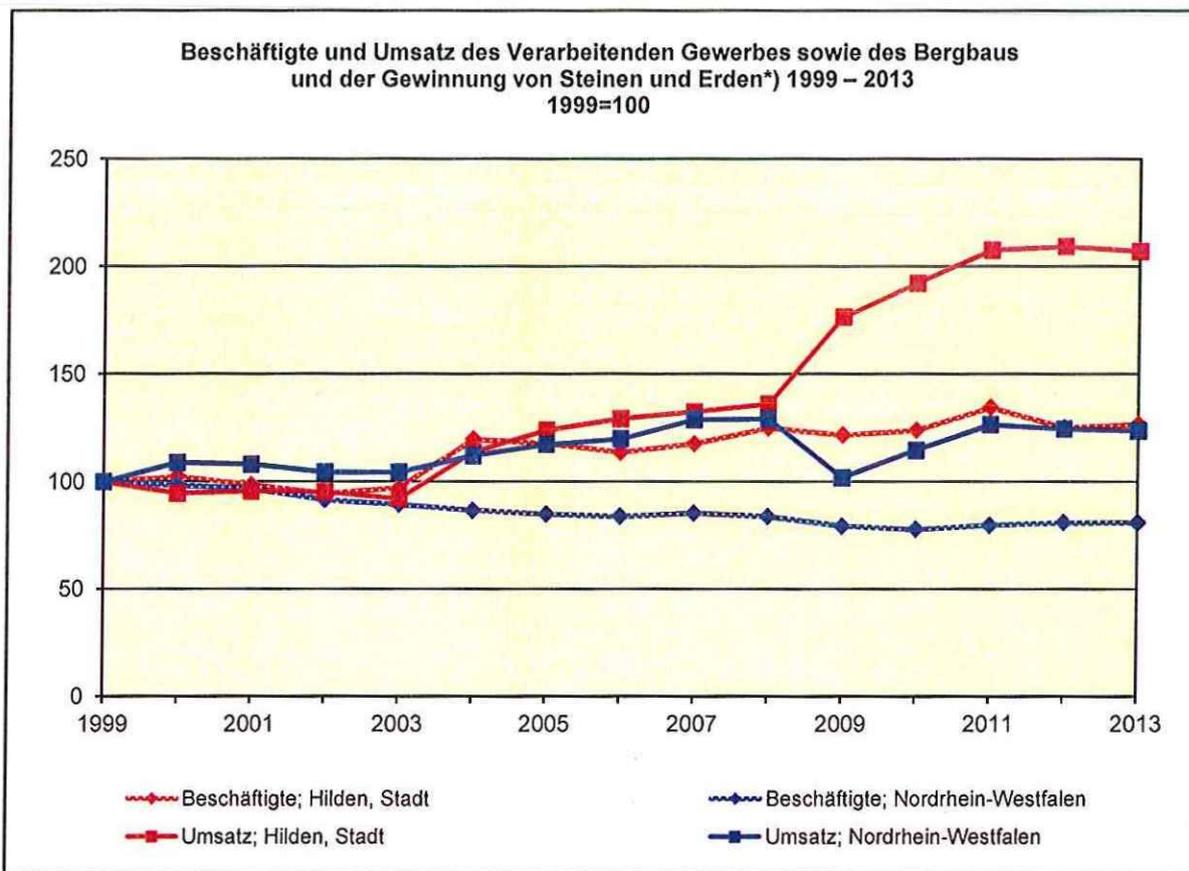
Die Bundesagentur führt nach § 281 SGB III auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung die Beschäftigungsstatistik durch. Ihr obliegt nach § 283 Abs. 1 SGB III die Veröffentlichung der Beschäftigungsstatistik als Teil der Arbeitsmarktstatistik. Darüber hinaus sind im Vertrag zur Regelung der Datenübermittlung durch die Bundesagentur zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Statistischen Ämtern der Länder Deutschlands die Veröffentlichungsmöglichkeiten der statistischen Ämter in sachlicher und regionaler Hinsicht geregelt und werden im Rahmen der Kommunalprofile NRW ausgeschöpft.

Darüber hinausgehende Datenwünsche sind direkt an die Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service-West, Tel.-Nr. 01801 787227 oder E-Mail Statistik-West@arbeitsagentur zu richten.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2013 nach Wirtschaftszweigen**)

Wirtschaftszweig	Hilden, Stadt			Kreis Mettmann		
	Betriebe (30.9.)	Beschäftigte (30.9.)	Umsatz (1 000 EUR)	Betriebe (30.9.)	Beschäftigte (30.9.)	Umsatz (1 000 EUR)
Insgesamt	32	4 381	1 610 772	376	40 796	8 893 374
Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln	2	.	.	14	1 468	307 900
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	.	.	7	.	117 623
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	1 541	485 508	18	4 480	794 579
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	.	.	15	1 839	926 594
Herst. von Glas, -waren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	1	.	.	12	956	402 254
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	-	-	29	4 365	1 199 201
Herst. von Metallerzeugnissen	4	242	41 335	125	14 182	2 138 904
Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	3	104	16 098	14	1 103	182 526
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	1	.	.	22	2 614	621 907
Maschinenbau	9	766	169 952	62	5 050	1 057 195
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2	.	.	11	.	257 043
Herstellung von Möbeln	-	-	-	2	.	.
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2	.	.	25	1 584	296 729

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

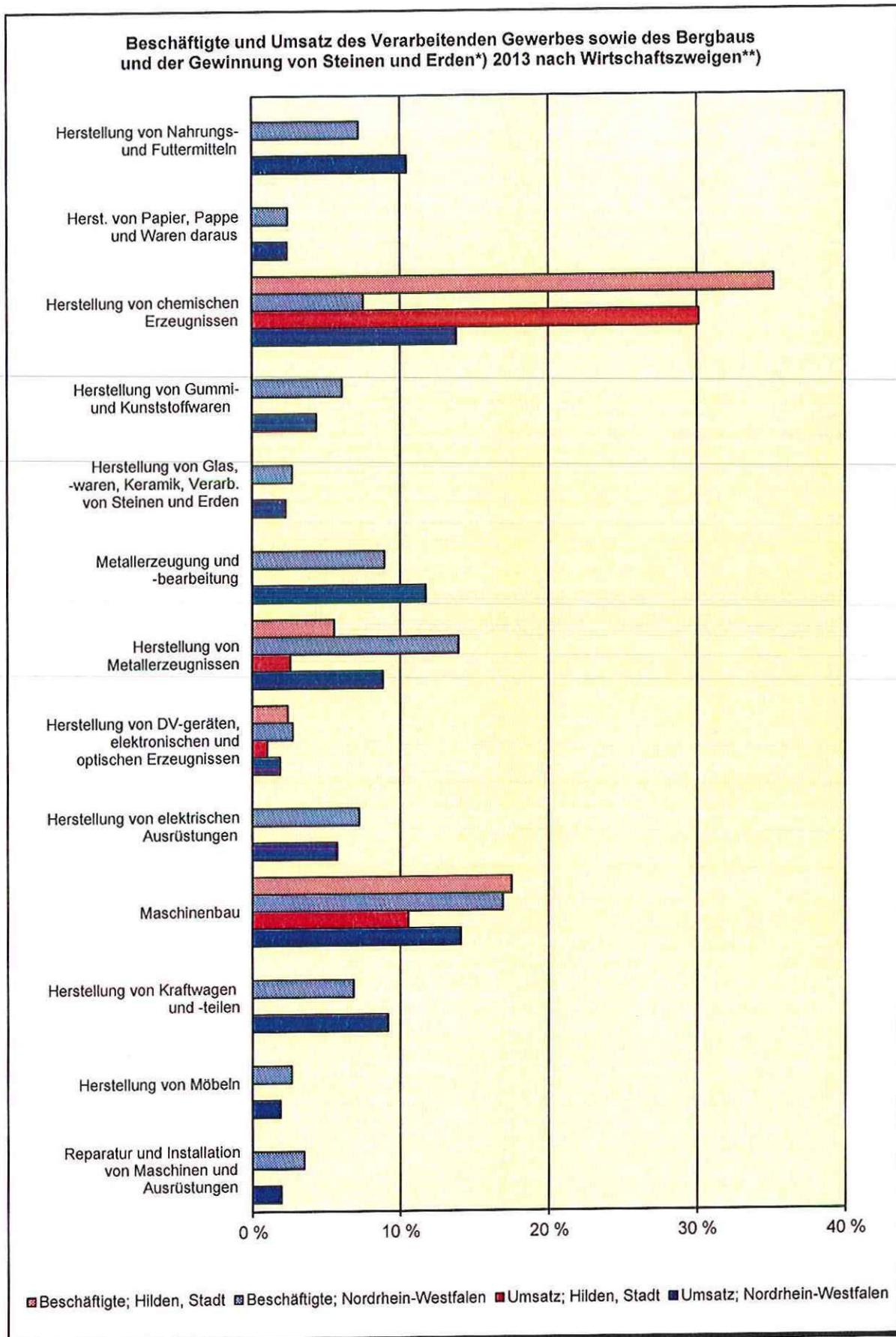


*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Bis 2007 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2013 nach Wirtschaftszweigen) in Prozent**

Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Betriebe insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6,3	3,7	9,1	9,5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3,1	1,9	2,1	2,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12,5	4,8	6,0	4,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,1	4,0	4,2	7,1
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,1	3,2	5,8	5,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	7,7	4,6	4,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	12,5	33,2	20,1	19,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,4	3,7	3,7	3,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3,1	5,9	4,8	4,8
Maschinenbau	28,1	16,5	14,3	14,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6,3	2,9	2,4	2,3
Herstellung von Möbeln	–	0,5	0,9	3,0
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	6,3	6,6	7,9	5,4
Beschäftigte insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	.	3,6	6,6	7,2
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	1,9	2,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35,2	11,0	12,5	7,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	4,5	3,2	6,1
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	2,3	2,3	2,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	10,7	14,8	8,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,5	34,8	13,9	13,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,4	2,7	3,0	2,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	6,4	5,2	7,2
Maschinenbau	17,5	12,4	16,4	16,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	5,2	6,8
Herstellung von Möbeln	–	.	0,3	2,6
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	.	3,9	5,5	3,5
Umsatz insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	.	3,5	10,1	10,5
Herst. von Papier, Pappe und Waren daraus	.	1,3	1,7	2,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30,1	8,9	20,2	13,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	10,4	2,3	4,4
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	4,5	2,0	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	13,5	20,3	11,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	24,1	8,1	8,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	1,0	2,1	2,0	1,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	7,0	3,7	5,7
Maschinenbau	10,6	11,9	12,8	14,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	.	2,9	6,4	9,2
Herstellung von Möbeln	–	.	0,2	1,9
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	.	3,3	3,1	1,9

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

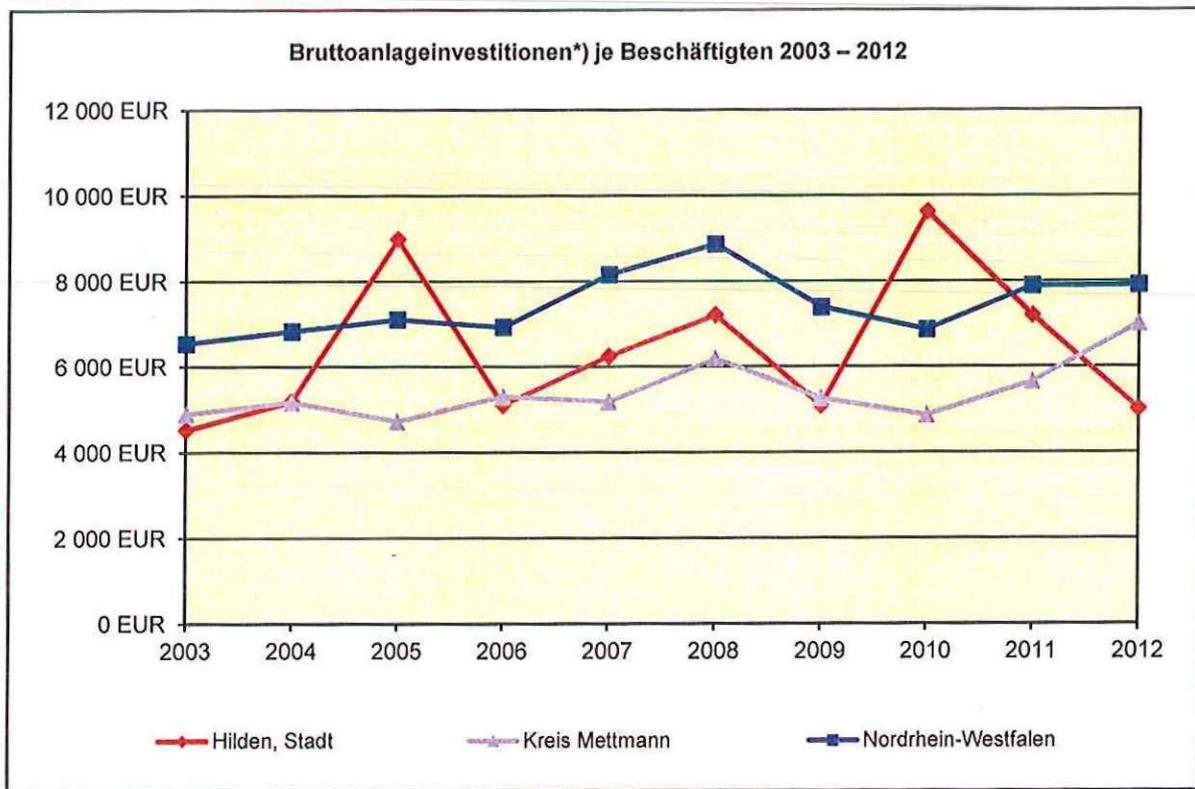


*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2012

Merkmal	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Betriebe (am 31.12.)	34	372	2 317	9 678
mit Investitionen	27	313	1 935	8 056
Beschäftigte (am 30.9.)	4 325	41 017	308 375	1 209 678
in Betrieben mit Investitionen	4 050	38 580	288 193	1 116 690
Umsatz ¹⁾ (1 000 EUR)	1 627 902	9 168 028	89 439 252	333 903 189
der Betriebe mit Investitionen	1 566 331	8 718 510	85 342 701	314 063 889
Bruttoanlageinvestitionen insgesamt (1 000 EUR)	21 726	287 639	2 644 606	9 574 317
Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	20 012	234 764	2 376 680	8 529 560
je Beschäftigten in EUR	5 023	7 013	8 576	7 915
in Prozent am Umsatz	1,3	3,1	3,0	2,9

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 1) ohne Umsatzsteuer



*) Bis 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe 1998 – 2013

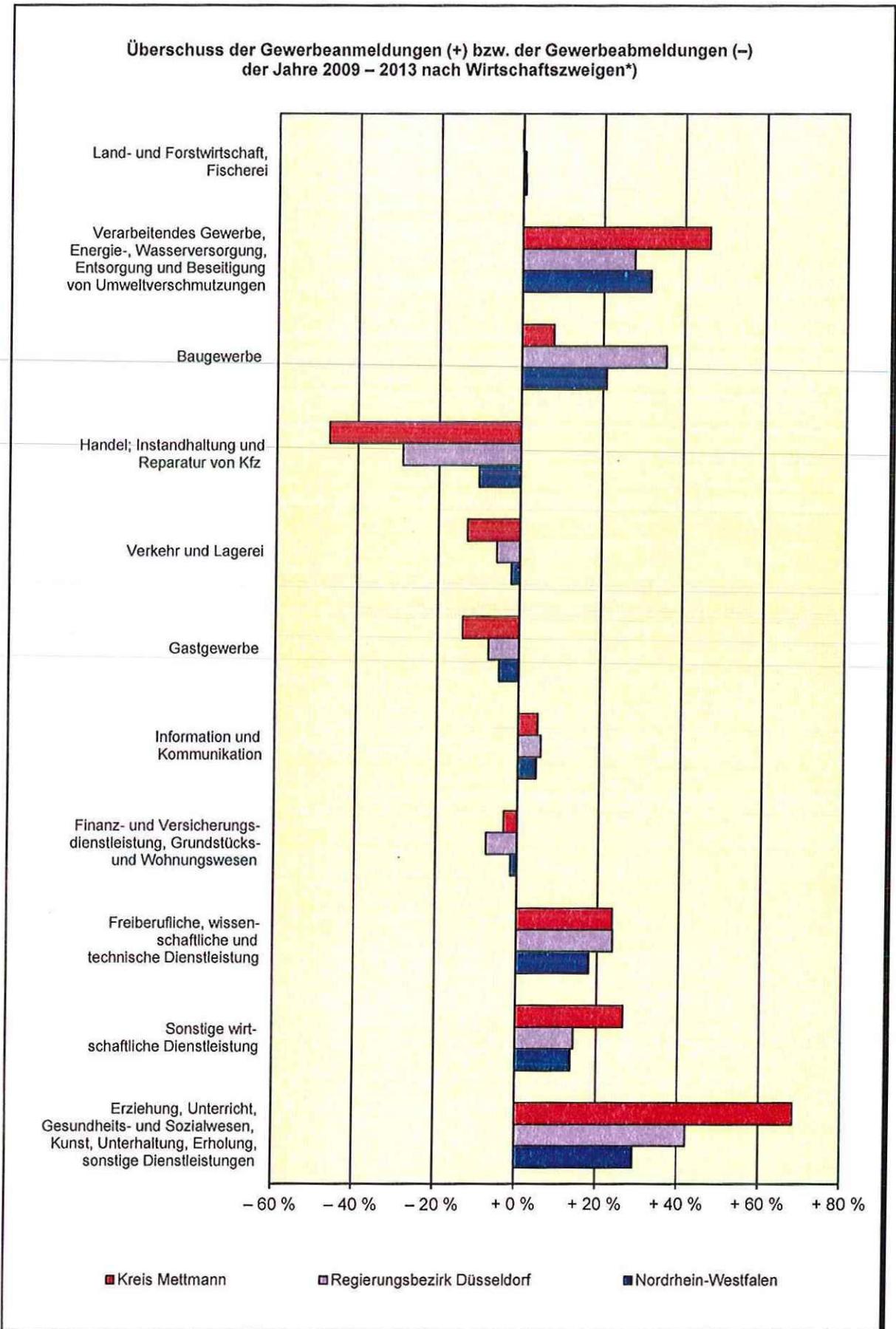
Merkmal	1998	2003		2008		2013	
	Anzahl	Anzahl	1998=100	Anzahl	1998=100	Anzahl	1998=100
Betriebe am 30. Juni	36	37	102,8	43	119,4	29	80,6
Beschäftigte am 30. Juni	303	276	91,1	228	75,2	182	60,1
Umsatz ¹⁾ im Vorjahr (1 000 EUR)	22 768	22 806	100,2	19 260	84,6	21 326	93,7

1) ohne Umsatzsteuer

Gewerbean- und -abmeldungen*) 2013 nach Grund der An- bzw. Abmeldung sowie nach Wirtschaftszweigen**)

An- bzw. Abmeldegrund Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Anmeldungen insgesamt	577	4 769	52 156	158 994
Grund der Anmeldung				
Neugründung	463	3 771	44 034	132 570
Umwandlung	3	16	204	781
Zuzug	86	704	5 117	15 245
Übernahme	25	278	2 801	10 398
Wirtschaftszweige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	12	132	623
Verarbeitendes Gewerbe, Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	.	327	2 064	7 131
Baugewerbe	.	623	9 188	24 437
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 138	12 114	38 463
Verkehr und Lagerei	.	116	1 359	4 260
Gastgewerbe	.	303	4 182	12 148
Information und Kommunikation	.	188	1 874	6 060
Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	299	2 786	8 608
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	511	5 133	15 877
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	.	558	5 690	16 968
Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonst. Dienstleistungen	.	693	7 625	24 394
übrige Wirtschaftsabschnitte	.	1	9	25
Abmeldungen insgesamt	653	4 786	50 712	150 610
Grund der Abmeldung				
vollständige Aufgabe	515	3 728	42 356	123 776
Umwandlung	3	52	327	937
Fortzug	99	726	5 149	15 637
Übergabe	36	280	2 880	10 260
Wirtschaftszweige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	11	115	530
Verarbeitendes Gewerbe, Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	.	257	1 956	6 410
Baugewerbe	.	604	7 853	21 033
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 224	12 950	39 761
Verkehr und Lagerei	.	140	1 557	4 723
Gastgewerbe	.	323	4 350	12 954
Information und Kommunikation	.	217	1 815	5 471
Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	326	2 879	8 749
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	527	4 870	14 122
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	.	527	5 519	15 762
Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonst. Dienstleistungen	.	630	6 842	21 072
übrige Wirtschaftsabschnitte	.	-	6	23

*) ohne Automatenaufsteller – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)



*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

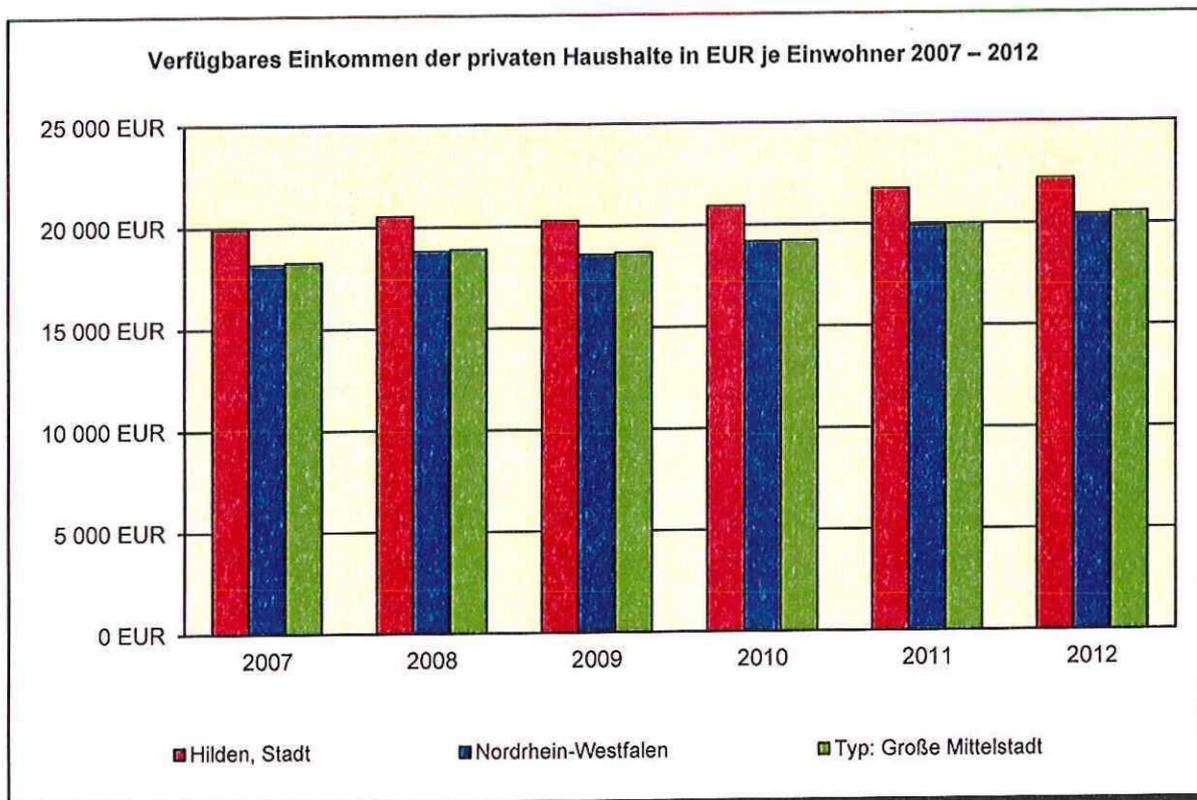
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz*) und Umsatzsteuer 1994 – 2009

Merkmal	1994	2000	2008	2009
Umsatzsteuerpflichtige	2 511	2 652	2 770	2 672
Steuerbarer Umsatz (1 000 EUR)	4 298 555	4 006 538	5 016 124	3 790 478
Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen (1 000 EUR)	3 909 222	3 693 806	4 261 167	3 338 564
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer (1 000 EUR)	532 430	484 567	691 919	517 552
Umsatzsteuer für Lieferungen und Leistungen (1 000 EUR)			564 187	446 428
Abziehbare Vorsteuer (1 000 EUR)	422 022	386 454	541 917	390 481
Umsatzsteuervorauszahlung (1 000 EUR)	110 584	98 030	150 001	127 049

*) Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von mehr als 12 782 EUR (1994), 16 617 EUR (2000) und ab 2007 von mehr als 17 500 EUR (jeweils ohne Umsatzsteuer)

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2012

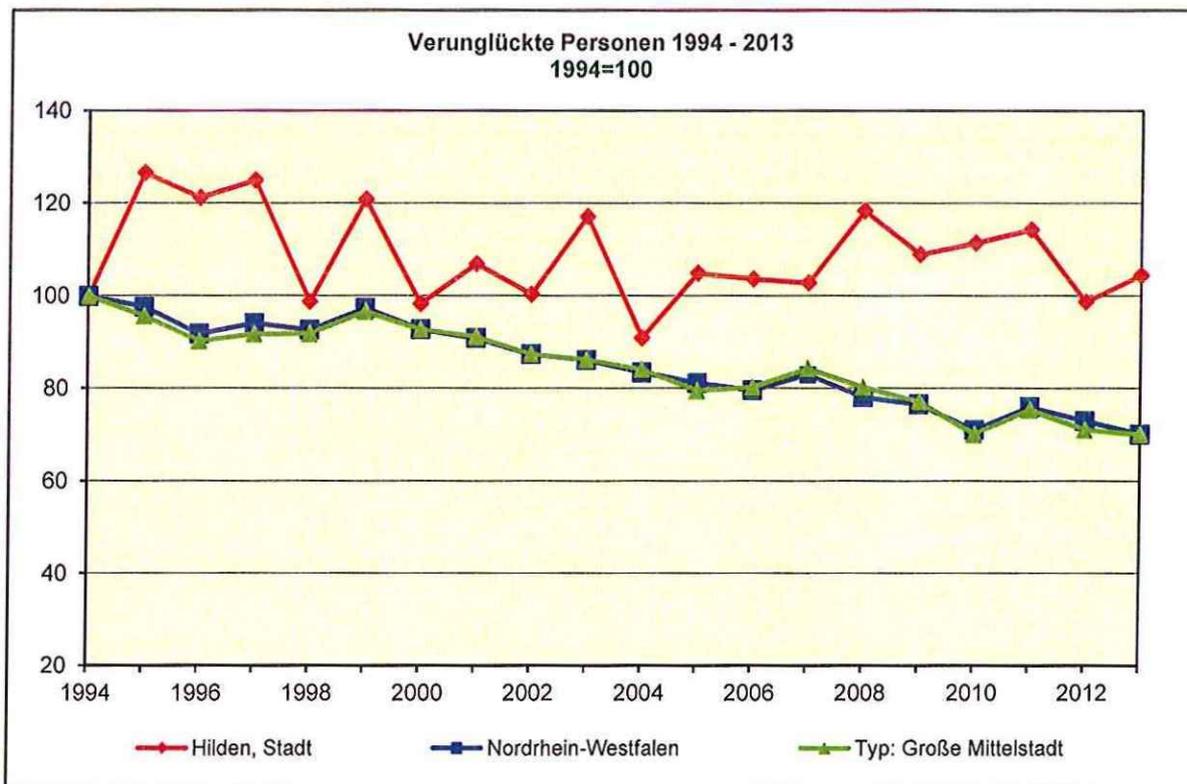
Einkommen	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Primäreinkommen					
Insgesamt (Mill. EUR)	1 501	13 700	126 817	431 715	74 368
EUR je Einwohner	26 989	27 728	24 586	24 197	24 152
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte					
Insgesamt (Mill. EUR)	1 235	11 243	105 869	364 140	63 215
EUR je Einwohner	22 192	22 756	20 525	20 409	20 530
Rangziffer der Gemeinde in NRW (1 bis 396)	88	x	x	x	x



Unfälle und Kfz Bestand von 1998 bis 2013

Merkmal	1998	2003		2008		2013	
	Anzahl		1998=100	Anzahl	1998=100	Anzahl	1998=100
Polizeilich erfasste Unfälle	307	304	99,0	283	92,2	273	88,9
Unfälle mit Personenschaden	203	241	118,7	219	107,9	216	106,4
Ortslage							
innerorts	167	198	118,6	175	104,8	181	108,4
außerorts (ohne Autobahnen)	7	11	157,1	7	100,0	7	100,0
auf Autobahnen	29	32	110,3	37	127,6	28	96,6
Straßenklasse							
Autobahnen	29	32	110,3	37	127,6	28	96,6
Bundesstraßen	31	40	129,0	30	96,8	28	90,3
Landesstraßen	77	73	94,8	61	79,2	64	83,1
Kreisstraßen	3	-	-	-	-	-	-
andere Straßen	63	96	152,4	91	144,4	96	152,4
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	81	52	64,2	52	64,2	48	59,3
Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	23	11	47,8	12	52,2	9	39,1
Verunglückte Personen	241	286	118,7	289	119,9	255	105,8
Verletzte Personen	239	285	119,2	287	120,1	253	105,9
Schwerverletzte Personen	43	50	116,3	53	123,3	30	69,8
Getötete Personen	2	1	50,0	2	100,0	2	100,0
Kfz*) Bestand je 1 000 Einwohner	638	656	102,8	611	95,8	655	102,6
Pkw*) Bestand je 1 000 Einwohner	551	562	102,0	526	95,6	565	102,6

*) ab 31.12.2007: ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge (etwa 12%). Die Werte ab dem 31.12.2007 sind daher mit den früheren Werten nicht mehr vergleichbar. Fahrzeugbestand jeweils zum 31.12. des Jahres, nur 1998 zum 1.7.1999.



Wahlergebnisse 2012 bis 2014

Wahl	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs

Wahlbeteiligung in %

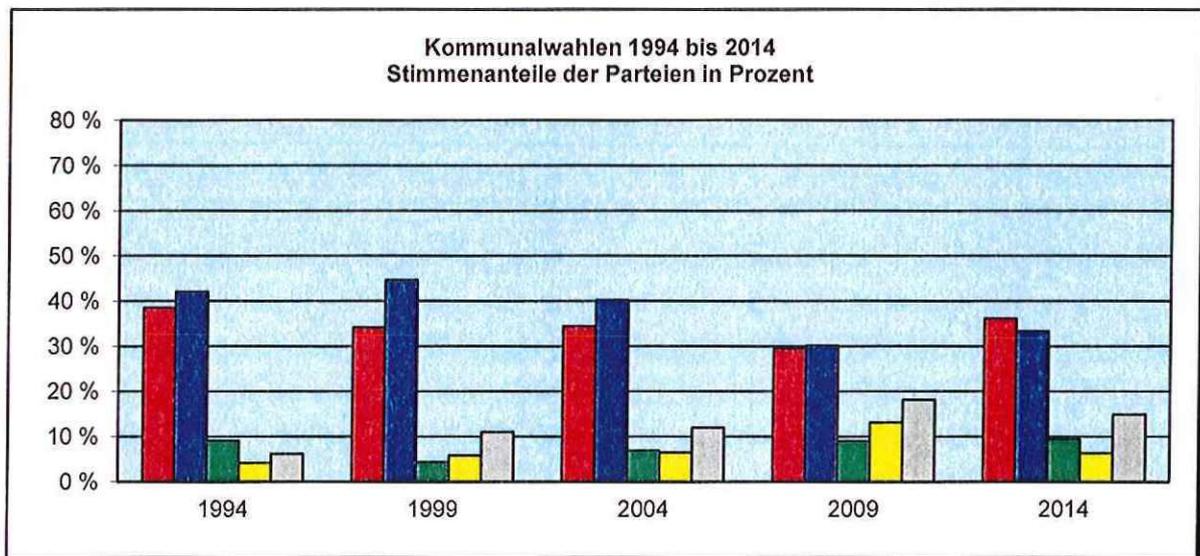
Kommunalwahlen*) 2014	51,3	51,7	47,3	50,0	48,1
Landtagswahl 2012	60,5	61,9	58,9	59,6	58,8
Bundestagswahl 2013	74,6	74,8	71,7	72,5	71,8
Europawahl 2014	54,3	54,3	50,0	52,3	50,1

Stimmenanteile der Parteien in %

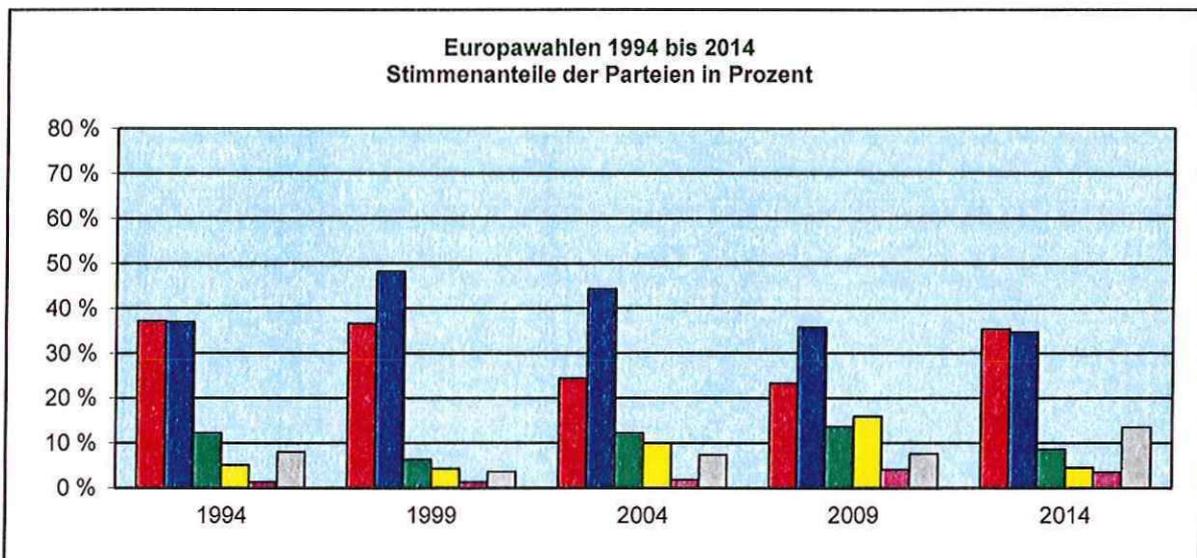
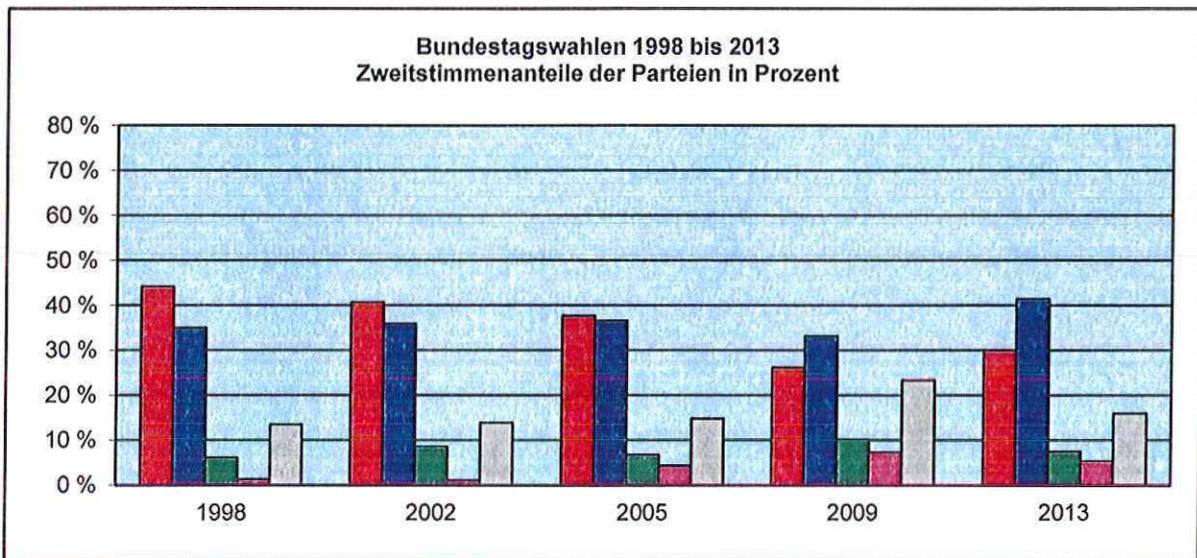
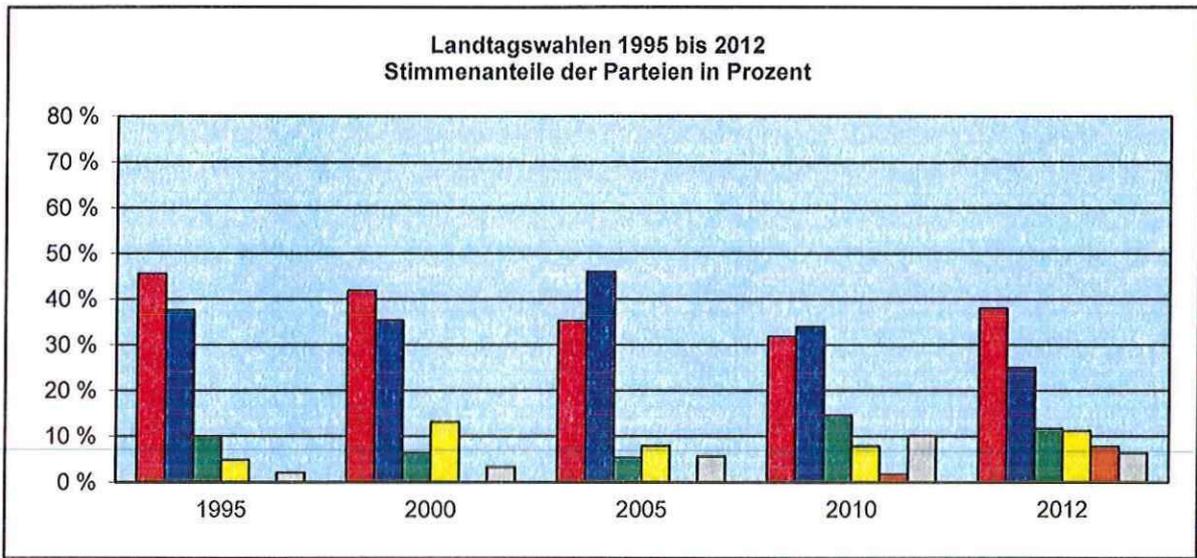
Kommunalwahlen*) 2014	SPD	36,1	27,7	31,4	31,4	34,1
	CDU	33,3	42,5	36,7	37,5	37,4
	GRÜNE	9,4	11,8	11,1	11,7	9,3
	FDP	6,4	4,9	5,1	4,7	4,5
	Sonstige	14,8	13,1	15,7	14,6	14,7
Landtagswahl 2012	SPD	38,0	37,6	40,1	39,1	41,2
	CDU	25,0	26,5	24,5	26,3	25,9
	GRÜNE	11,6	10,8	10,9	11,3	9,8
	FDP	11,2	11,3	9,5	8,6	8,4
	PIRATEN	7,8	7,5	7,9	7,8	7,9
	Sonstige	6,4	6,3	7,1	6,8	6,8
Bundestagswahl 2013	SPD	29,9	29,4	32,2	31,9	33,3
	CDU	41,4	42,2	38,6	39,8	40,0
	GRÜNE	7,4	7,3	7,4	8,0	6,8
	DIE LINKE	5,4	5,3	6,5	6,1	5,9
	Sonstige	15,9	15,8	15,2	14,2	14,0
Europawahl 2014	SPD	35,3	32,2	33,4	33,7	35,8
	CDU	34,6	37,1	34,6	35,6	35,4
	GRÜNE	8,6	9,2	9,7	10,1	8,6
	FDP	4,6	4,7	4,6	4,0	3,9
	DIE LINKE	3,5	4,7	4,9	4,7	4,4
	Sonstige	13,5	13,0	12,9	11,9	11,9

*) Wahlen zu den Vertretungen der Gemeinden und kreisfreien Städte (Gemeindeebene) bzw. der kreisfreien Städte und Kreise (Kreis-, Regierungsbezirks- und Landesebene)

■ SPD ■ CDU ■ GRÜNE ■ FDP ■ Sonstige



■ SPD
 ■ CDU
 ■ GRÜNE
 ■ FDP
 ■ PIRATEN
 ■ DIE LINKE
 ■ Sonstige



Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– = nichts vorhanden (genau null)
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Hinweis zu den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Fehlende oder falsche Signierungen der Meldungen zur Sozialversicherung werden ab dem Berichtsjahr 1998 vom neuen Auswertungsverfahren nicht mehr automatisch korrigiert. Dies hat die Konsequenz, dass z.B. die Summierung aus Vollzeit und Teilzeit oder aus Deutschen und Ausländern nicht immer die "Beschäftigten insgesamt" ergibt, sondern geringfügig kleiner sein kann.

Hinweis zu den Diagrammen

Geheim zu haltende Werte (".") werden in Diagrammen wie "–" (nichts vorhanden, genau null) behandelt.

Impressum

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Geschäftsbereich Statistik
Mauerstr. 51
40476 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 9449-01
Fax: +49 (0)211 9449-8000
E-Mail: poststelle@it.nrw.de
Internet: www.it.nrw.de

Quellen

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik
Bundesagentur für Arbeit (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)